

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Biblia Das ist Die gantze Heylige Schrift Teutsch

Luther, Martin

Franckfurt am Mayn, 1560

VD16 B 2747

Evangelium S. Marcus.

urn:nbn:de:bsz:31-62174

C



I. Cap.

D



Dies ist der anfang des Euangelij/ von Ihesu Christo/ dem Sohn Gottes/ als geschrieben stehet in den Propheten. Mal. 3. Isai. 40. Joh. 1 Siche/ Ich sende meinen Engel für dir her/ der da bereite deinen weg für dir. Es ist eine stimme eines Predigers in der wüsten/ Bereitet den weg des HERREN/ machet seine steige richtig.

Johannes der war in der wüsten/ täuffet vnnnd prediget von der Tauffe der buße/ zur vergebung der Sünde. Vnd es gieng zu ihm hinauf/ das ganze Jüdische land/ vnd die von Jerusalem/ vnnnd liessen sich alle von ihm täuffen im Jordan/ vnd bekenneten ihre Sünde. Matth. 3. Luce. 3.

Johannes aber war bekleidet mit Kameelharen/ vnnnd mit einem Leddern gürtel vmb seine Lenden/ vnd aß Hetschrecken vnd wild Honig. Vnd prediget/ vnd sprach/ Es komet Einer nach mir/ der ist stärker denn ich/ dem ich nicht gnugsam bin/ das ich mich für im bücke/ vnd die riemen seiner schuch auflöse. Ich täuffe euch mit Wasser/ aber er wird euch mit dem heiligen Geist täuffen. Joh. 1

Vnd es begab sich zu derselbigen zeit/ das Ihesus auß Galilea von Nazareth kam/ vnd ließ sich täuffen von Johanne im Jordan. Vnd als bald steig er auß dem wasser/ vnd sahe/ das sich der Himmel auffthat/ Vnd den Geist/ gleich wie eine Taube herab komet auß in. Vnd da geschach eine stimme vom Himmel/ Du bist mein lieber Sohn/ an dem ich wolgefallen habe. Matth. 3. Luce. 3. Joh. 1

Vnd bald treib ihn der Geist in die Wüsten/ vnd war alda in der Wüsten vierzig tage/ Vnd ward versucht von dem Satan/ vnd war bey den thieren/ Vnd die Engel dienten ihm. Matth. 4. Luce. 4.

Nach

Nach dem aber Johanne
 Prediger das Euangelium
 ist vnd das Reich Gottes ist
 gelien.
 Dar aber an dem Galilea
 von Nazareth/ das sie ihre nege
 hat sprach zu ihnen/ Folget mir
 badere/ liessen sie ihre nege vn
 badere/ er von dannen ein
 bedere/ Johanne seinen
 nach er ihnen. Vnd sie liessen
 nachfolgeten im nach.
 Vnd sie giengen gen Cap
 Schulen/ vnd lehrte.
 Vnd es war in irer Sch
 der schreyen vnd sprach/ I
 gert/ Du bist kommen vnt
 Vnd Ihesus bedawete in ir
 mhaber Geist reiß in vnd st
 alle alle das sie vnterander
 das für eine neue lehret/ Er g
 herchen im. Vnd sein gerüch
 Vnd sie giengen bald auß
 Andreas mit Jacoben
 hant das Sieber/ vnd als ba
 auß vnd hielt sie bey der han
 Vnd abend aber da die
 Kranken vnd besessen/ V
 er hat vielen trancken die mit
 Leufel auß/ vnd ließ die Leufel
 Vnd des morgens für tag
 in eine wüste stete/ vnd be
 den im nach/ Vnd da sie in
 sprach zu ihnen/ Lasset vns
 tag/ Denn dazu bin ich komet
 vnd treib die Leufel auß.
 Vnd es kam zu ihm ein M
 Vnd Ihesus so kants du mich
 vnd auß/ rühret ihn an/ vnd
 sprach/ gieng der Aufsatz als
 vnd treib ihn als bald v
 nches saget/ Sondern gehe
 vnterung/ was Moses gebote
 kam/ vnd er an/ vnd saget viel d
 hant/ er nicht mehr/ vnd offen
 den wüsten ortern/ Vnd sie kam

Matth. 4. Luc. 4. **A** Nach dem aber Johannes vberantwortet ward/kam Ihesus in Galilea/vnnd Prediget das Euangelium vom Reich Gottes/vnnd sprach/ Die zeit ist erfüllet/vnd das Reich Gottes ist herbey komen/Thut busse/vnd glaubt an das Euangelium.

Matth. 4. Luc. 5. Da er aber an dem Galileischen Meer gieng/sah er Simon vnd Andreas seinen Bruder/dasz sie ihre netze ins Meer wurffen/denn sie waren Fischer. Vnd Ihesus sprach zu inen/Solget mir nach/ich wil euch zu Menschen fischer machen. Also balde verliessen sie ihre netze vnd folgeten im nach.

Berufung der Apostel. Vnd da er von dannen ein wenig fürbas gieng/sah er Jacobum den Sohn Zebedei/vnd Johannem seinen Bruder/das sie die netze im Schiff sticket/vnnd bald rieß er ihnen. Vnd sie liessen ihren Vater Zebedeum im Schiff mit den Tagelönern/vnd folgeten im nach.

Matth. 4. 7. Marc. 1. Luc. 4. **V**nd sie geingen gen Capernaum/vnnd bald an den Sabbathen gieng er in die Schulen/vnd lehrte. Vnd sie entsazten sich vber seiner lehre/Denn er lehrte a Gewaltiglich/vnd nicht wie die Schriftgelerten.

Luc. 4. **V**nd es war in irer Schulen ein Mensch/befessen mit einem vnfaubern Geist/der schrey/vnd sprach/Halt/was haben wir mit dir zuschaffen Ihesu von Nazareth? Du bist kkommen vns zuuerderben/ich weiß wer du bist/der heilige Gottes. Vnd Ihesus bedrauwete in/vnd sprach/verstumme/vnd fare auß von im. Vnd der vnfauber Geist reiß in/vnd schrey laut/vnd fuhr auß von im. Vnd sie entsazten sich alle/also das sie vnternander sich befragten/vnnd sprachen/ Was ist das? Was ist das für eine newe lehre? Er gebeut mit gewalt den vnfaubern Geistern/vnnd sie gehorchen im. Vnd sein gerücht erschal bald vmbher/in die grenze Galilee.

(Gewaltiglich) Das ist seine predigt war als eines der es mit ernst meinet/Vnnd was er sagte/das hatte ein gewalt/vnd lebte als hette es hände vnd füße. Nicht wie die Lumpenprediger/die da her speien vnd geifern/das man drüber vnlust/vnnd greuel gewinnet.

Matth. 8. Luc. 4. Petri Schwieger. **B** Vnd sie giengen bald auß der Schulen/vnd kamen in das hauß Simonis vnd Andreas mit Jacoben vnd Johannem. Vnd die Schwieger Simonis lag vnd hatte das Fieber/vnd als bald sagten sie im von jr. Vnd er trat zu ihr/vnd richtet sie auff/vnd hielt sie bey der hand/vnd das fieber verließ sie bald/ Vnd sie dienet ihnen.

Matth. 4. **A**m abend aber da die Sonne vntergangen war/ brachten sie zu ihm allerley Krancken vnd besessene/Vnd die gantze Statt versamlet sich für der thür. Vnd er halff vielen krancken/die mit mancherley seuchen beladen waren/vnd treib viel Teufel auß/vnd ließ die Teufel nicht reden/denn sie kenneten in.

Luc. 4. **V**nd des morgens für tage stund er auff/vnd gieng hinaus. Vnd Ihesus gieng in eine wüste stete/vnd betet daselbs. Vnd Petrus mit denen die bey im waren/eilten im nach/Vnd da sie in funden/sprachen sie zu im/Jederman suchet dich. Vnd er sprach zu inen/Lasset vns in die neheste Stätte gehen/dasz ich daselbs auch Predige/Denn dazu bin ich kkommen. Vnd er predigte in iren Schulen/ in gantz Galilea/vnd trieb die Teufel auß.

Matth. 8. Luc. 5. **V**nd es kam zu ihm ein Aussätziger/der bat ihn/kniet für ihm/vnd sprach zu ihm/Wiltu/so kanst du mich wol reinigen. Vnd es jamerte Ihesum/vnnd recket die Hand auß/rühret ihn an/vnd sprach/ Ich wils thun/sey gereiniget. Vnnd als er so sprach/gieng der Aussatz alsbald von ihm/vnd er ward rein. Vnd Ihesus bedrauwet ihn/vnnd treib ihn alsbald von sich/vnnd sprach zu ihm/ Siehe zu/ das du niemand nichts sagest/Sondern gehe hin/vnd zeige dich dem Priester/vnd opffere für deine reinigung/was Moses geboten hat/zum zeugniß vber sie. Er aber/da er hinaus kam/hub er an/vnd saget viel dauon/vnd machet die Geschicht rüchtbar/also/das er hinsurt nicht mehr kund öffentlich in die Statt gehen/sondern er war haussen in den wüsten örtern/Vnd sie kamen zu ihm von allen enden.

II. Cap.

Vnd

anfang des... Ihesu dem Sohn... der den Geist gleich... me vom Himmel... er alda in der Wüsten... den thierem...

Euangelium II. Cap.

Und ober etliche tage/ gieng er widerumb gen Caperna-
um/ Vnd es ward rüchtbar/ das er im hause war/ Vnd als bald ver-
samleten sich viel/ also/ das sie nicht raum hatten/ auch haussen für
der thür/ vnd er sagt ihnen das wort.

Vnd es kamen etliche zu ihm/ die brachten einen Sichtbrüchigen/
von vieren getragen. Vnd da sie nicht kundten bey ihm komen/ für dem Volck/ deckten
sie das dach auff/ da er war/ vnd grubens auff/ vnd lieffen das bette ernider/ da der
Sichtbrüchige innen lag. Da aber Ihesus ihren Glauben sahe/ sprach er zu dem
Sichtbrüchigen/ Mein Sohn/ deine Sünde sind dir vergeben.

Es waren aber etliche Schrifftgelerten/ die sassen alda/ vnd gedachten in ihrem
herzen/ Wie redet dieser solche Gotteslesterung? Wer kan sünde vergeben/ denn al-
lein Gott? Vnd Ihesus erkennet bald in seinem Geiste/ das sie also gedachten bey sich
selbs/ vnd sprach zu inen/ Was gedencket jr solchs in ewren herzen? Welchs ist leicht-
ter/ zu dem Sichtbrüchigen zusagen/ Dir sind deine Sünde vergeben? Oder/ stehe
auff/ nim dein bette/ vnd wandele? Auff das jr aber wisset/ das des Menschen Sohn
macht hat/ zu vergeben die Sünde auff Erden/ sprach er zu dem Sichtbrüchigen.
Ich sage dir/ stehe auff/ nim dein bette/ vnd gehe heim. Vnd als bald stunde er auff/
nam sein bette vnd gieng hinauff für allen/ Also/ das sie sich alle entsetzten/ vnd preis-
seten Gott/ vnd sprachen/ Wir haben solchs noch nie gesehen.

Vnd er gieng widerumb hinauff an das Meer/ vnd alles Volck kam zu ihm/ vnd
er lehret sie. Vnd da Ihesus für ober gieng/ sahe er Leui/ den Sohn Alphei am
Zoll sitzen/ vnd sprach zu ihm/ Folge mir nach. Vnd er stund auff/ vnd folgete ihm nach.

Leui.

Vnd es begab sich/ da er zu tisch saß in seinem Hause/ setzten sich viel Zölner vnd
Sünder zu tisch mit Ihesu vnd seinen Jüngern/ Denn ihrer war viel/ die ihm nach-
folgeten. Vnd die Schrifftgelerten vnd Phariseer/ da sie sahen/ das er mit den Zöl-
nern vnd Sündern ass/ sprachen sie zu seinen Jüngern/ Warumb isset vnd trincket
Er mit den Zöllnern vnd Sündern? Da das Ihesus höret/ sprach er zu ihnen/ Die
starcken dürffen keines Arztes/ sondern die francken. Ich bin kommen zu ruffen den
Sündern zur busse/ vnd nicht den Gerechten.



Vnd die Jünger Johannis vnd der Phariseer fasteten viel. Vnd es kamen etli-
che/ die sprachen zu ihm/ Warumb fasten die Jünger Johannis vnd der Phari-
seer/ vnd deine Jünger fasten nicht? Vnd Ihesus sprach zu ihnen/ Wie können die
Hochzeitleute fasten/ dieweil der Breutigam bey inen ist? Also lange der Breutigam
bey inen ist/ können sie nicht fasten. Es wird aber die zeit komen/ das der Breutigam
von inen genommen wird/ denn werden sie fasten.

Niemand flicket ein lappen von newem tuch/ an ein alt Kleid/ Denn der newe
lappe reisset doch vom alten/ vnd der riss wird ärger. Vnd niemand fasset
Most in alte schleuche/ anders zureisset der Most die schleuche/ vnd der Wein wird
verschüttet/ vnd die schleuche komen umb/ Sondern man sol most in newe schleu-
che fassen.

Vnd es begab sich/ da er wandelte am Sabbath durch die saat/ vnd seine Jün-
ger fiengen an/ in dem sie giengen/ ehren außzureuffen. Vnd die Phariseer spra-
chen zu ihm/ Siehe zu/ was thun deine Jünger am Sabbath/ das nicht recht ist? Vnd
er sprach zu inen/ Habt jr nie gelesen/ Was Dauid thät/ da es ihm noth war/ vnd ihm
hungerte sampt denen/ die bey ihm waren? Wie er gieng in das Haus Gottes/ zur
zeit a Abiathar des Hohenpriesters/ vnd ass die b Schawbrot/ die niemand durff-
te essen/ denn die Priester/ vnd er gab sie auch denen/ die bey ihm waren. Vnd er
sprach zu inen/ Der Sabbath ist umb des Menschen willen gemacht/ vnd nicht der
mensch umb des Sabbaths willen. So ist des Menschen Sohn ein Herr/ auch
des Sabbaths.

a Abiathar ist Ahime-
lechs Sohn/ darumb
saget die Schrifft/ es
sey vnter Ahimelech
geschehen/ das sie zu
einer zeit Priester
waren.

b Schawbrot/ Das
heißt Ebreisch/ Pa-
nis facierum/ brot
das jmer für augen
sein sol/ wie das Got-
tes wort jmer für vn-
sern herzen tag vnd
nacht sein sol Psal. 23
Parakti in conspe-
ctu meo mensam.

Matth. 9
Luce. 5.

Sicht-
brüchig wird
geheilt.

Matth. 9.
Luce. 5.

Veruff-
ung Matth.

D

1. Timo. 3.

Matth. 9.
Luce. 5.

Matth. 12
Luce. 6.

1. Reg. 21.
Sabb.

Sabb.

Vnd



S.

Handwritten marginal notes in a smaller script, likely a commentary or continuation of the text, visible on the right edge of the page.

S. Marcus. III. Cap. 264
III. Cap.

A

Wnd er gieng abermal in die Schule. Vnd es war da ein Mensch/der hatte eine verdorrete hand. Vnd sie hielten auff ihn/ob er auch am Sabbath ihn heilen würde/auff das sie eine sache zu jm heten. Vnd er sprach zu dem Menschen mit der verdorreten hand/Tritt herfür. Vnd er sprach zu ihnen/ Sol man am Sabbath gutes thun/ oder böses thun? das leben erhalten/oder tödten? Sie aber schwiegen stille. Vnd er sahe sie vmbher an mit zorn/vnd war betrübet vber ihrem verstockten hertzen/vnd sprach zu dem menschen/ Strecke deine hand auß. Vnd er strackte sie auß/ vnd die hand ward jm gesund wie die ander.

Matth. 12. Luc. 6.

Am Sabbath den Menschen lassen.

Luc. 6.

Wnd die Phariseer giengen hinauß vnd hielten als bald einen rath mit Herodis dienern/ober ihn/wie sie ihn vmbbrächten. Aber Ihesus entweich mit seinen Jüngern an das Meer/ Vnd viel Volcks folgte ihm nach auß Galilea/ vnd auß Judea/vnd von Jerusalem/vnd auß Idumea/vnd von jenseid des Jordans/vn die vmb Tyro vnd Sidon wohnen/eine grosse menge/die seine Thaten höreten/ vnd kamen zu ihm.

Vnd er sprach zu seinen Jüngern/ Dasß sie ihm ein Schifflein hielten/ vmb des Volcks willen/das sie in nicht drängen. Den er heilete irer viel/also/dasß ihn vberfielen/alle die geplagt waren/auff das sie in anrüreten. Vnd wenn ihn die vnfaubern geister sahen/fielen sie für ihm nider/ schrien/ vnd sprachen/Du bist Gottes Sohn. Vnd er bedrawete sie hart/dasß sie in nicht offenbar machten.

B

Matth. 10. Luc. 6. 9. 1. Aposteln.

Wnd er gieng auff einen Berg/vnd rieß zu sich/welche er wolte/vnd die giengen hin zu jm. Vnd er ordenete die Zwölffe/das sie bei jm sein solten/ vnd das er sie aussendete zu predigen/Vnd das sie macht hetten/die feuche zu heilen/vnd die Teufel aufzutreiben. Vnd gab Simon den namen Petrus/vnd Jacoben den Sohn Zebedei/vnd Johannes den bruder Jacobi/vnd gab ihnen den namen ^a Bnehargem/ das ist gesagt/Donners kinder/vnd Andream/ vnd Philippum/ vnd Bartholomeum/vnd Mattheum/vnd Thomam/vnd Jacobum Alphei Sohn/ vnd Thaddeum/ vnd Simon von Cana/vnd Judas Ischarioth/der ihn verrhiet.

^a Bnehargem) Das ist Kinder des donners/ Bedeut/das Johannes sonderlich das recht Euangelium schreiben solt/Welchs ist ein gewaltige prediger/die alles erschreckt/ bricht/vnd vmbstretet/vnd die erde fruchtbar machet.

Wnd sie kamen zu hause/Vnd da kam abermal das Volck zusammen/ also das sie nit raum hatten zu essen. Vnd da es höreten die vmb in waren/giengen sie hinauß/vnd wolten ihn halten/Denn sie sprachen/er wird von ^b sinnen kommen. Die Schriftgelerten aber die von Jerusalem abher komen waren/sprachen/ Er hat den ^c Beelzebub/vnd durch den obersten Teufel/treibt er die Teufel auß.

^b Von sinnen) Sie fürchten/Er thät im zuuuel mit arbeiten/wie man spricht/Du wirfst den Kopf toll machen.

Vnd er rieß sie zusammen/vnd sprach zu inen in gleichnissen/ Wie kan ein Satan den andern aufstreiben? Wenn ein Reich mit ihm selbs vnternander vneins wird/mag es nicht bestehen. Vnd wenn ein Haus mit im selbs vnternander vneins wird/mag es nicht bestehen. Setzet sich nuh der Satan wider sich selbs vnd ist mit ihm selbs vneins/so kan er nicht bestehen/sondern es ist auß mit ihm. Es kan niemand einem Starcken in sein Haus fallen/vnd seinen Hausrath rauben/es sey denn/ dasß er zuuor den starcken binde/vnd als denn sein Haus beraube.

^c Beelzebub) Iste so viel/ als ein Ergflieger/ Humel odder Fliegen König/ Denn also leffet sich der Teufel durch die seinen verachten/ als die grossen Heiligen.

Wartlich/ich sage euch/Alle Sünde werden vergeben den menschenkindern/auch die Gotteslesterung/damit sie Gott lestern. Wer aber den heiligen Geist lestert/ der hat keine vergebung ewiglich/sondern ist schuldig des ewigen gerichtts. Denn sie sagten/er hat einen vnfaubern Geist.

Matth. 12. Luc. 11.

Matth. 12. Luc. 8.

Wnd es kam seine Mutter/vnd seine Brüder/vnd stunden haussen/ schickten zu ihm/vnd ließen ihm ruffen(vnd das Volck saß vmb ihn) Vnd sie sprachen zu ihm/ sihe/deine Mutter vnd deine Brüder draussen/fragen nach dir. Vnd er antwortete ihnen

II. Cap. ... gen Caperna ... Vnd als bald ... auch haussen für ... einm ... furch ...

Euangelium III. Cap.

ihnen vnd sprach/ Wer ist meine Mutter vnd meine Brüder? Vnd er sahe rings umb sich auff die Jünger/die umb in im kreis sassen/vnd sprach/Sihe/das ist meine Mutter/vnd meine Brüdere. Denn wer Gottes willen thut/der ist mein Bruder vnd mein Schwester vnd meine Mutter.

III. Cap.

Wnd er sieng abermal an zu leren am Meer/Vnd es ver-^{Math. 13.}^{Luce. 8.} samlet sich viel Volcks zu im/also/das er musste in ein Schiff tretten/vnd auff dem wasser sitzen/vnd alles volck stund auff dem Lande am Meer/Vnd er prediget ihnen lang durch gleichnisse.

Vnd in seiner prediget sprach er zu ihnen/höret zu/Sihe/es gieng ^{See-}^{mann.} ein Seeman auß zu seen/Vnd es begab sich in dem er seet/siel etlichs an den weg/da kamen die vögel vnter dem Himmel vnd frassens auff. Etlichs fiel in das steinichte/da es nicht viel erden hatte/vnd gieng bald auff/darumb/das es nicht tieffe erden hatte/Da nuh die Sonne auffgieng/verwelcket es/vnd dieweil es nicht wurzel hatte/verdorret es. Vnd etlichs fiel vnter die Dörnen/vnd die dörnen wuchsen empor/vnd ersticketens/vnd es bracht keine frucht. Vnd etlichs trug dreissigfältig/vnd etlichs sechzigfältig/vnd etlichs hundertfältig. Vnd er sprach zu ihnen/Wer ohren hat zu hören/der höre.

Vnd da er allein war/fragten in umb diese gleichnisse die umb ihn waren/sampt den Zwölffen. Vnd er sprach zu ihnen/Euch ist gegeben das geheimnis des ^{Jesa. 6.}^{Math. 13.} reichs Gottes zu wissen/denen aber draussen widerfert es alles durch gleichnisse/auff das sie es mit sehenden augen sehen/vnd doch nicht erkennen/vnd mit hörenden ohren hören/vnd doch nicht verstehen/auff das sie sich nicht der mal eins bekeren/vnd ihre Sünde inen vergeben werden. Vnd er sprach zu ihnen/Verstehet ihr diese gleichnissen nicht/Wie wolt jr denn die andern alle verstehen?

Der Seeman seet das Wort. Diese sind aber die an dem wege sind/woh das Wort geseet wird/vnd sie es gehört haben/so kompt alsbald der Satan/vnd nimpt weg das Wort/das in ihr hertz geseet ward. Also auch/die sind/die auff's steinichte geseet sind/wenn sie das Wort gehört haben/nemen sie es bald mit freuden auff/vnd haben keine wurzel in ihnen/sondern sind wetterwendisch/wenn sich trübsal oder verfolgung vmb's worts willen erhebt/so ärgern sie sich als bald. Vnd diese sind/die vnter die Dörnen geseet sind/die das Wort hören/vnd die sorge dieser welt/vnd der betriegliche reichthumb/vnd viel ander lüste/gehen hinein/vnd ersticken das wort/vnd bleibet ohn frucht. Vnd diese sind/die auff ein gut Land geseet sind/die das wort hören/vnd nemens an/vnd bringen Frucht/etlicher dreissigfältig/vnd etlicher sechzigfältig/vnd etlicher hundertfältig.

Vnd er sprach zu ihnen/Zündet mann auch ein Liecht an/das mans vnter einen ^{Math. 5.}^{Luce. 8. 11.} Scheffel oder vnter einen tisch setze? Mit nichte/sondern das mans auff einen Leuchter setze. Denn es ist nichts verborgen/das nicht offenbar werde/vnd ist nichts heimlich/das nicht herfür kome. Wer ohren hat zu hören/der höre. Vnd sprach zu ihnen/Sehet zu/was ihr höret/Mit welcher ley maas ihr messet/wird man euch wider messen/vnd man wird noch zugeben euch/die ihr diß höret. Denn wer da hat/dem wird gegeben/vnd wer nicht hat/von dem wird man nemen/ auch das er hat.

Vnd er sprach/Das reich Gottes hat sich also/als wenn ein Mensch samen ^{Math. 13.}^{Luce. 8.} auff's land wirfft/vn schläfft/vnd stehet auff nacht vnd tag/vnd der same gehet auff vn wechselt/das ers nicht weiß/Denn die erde bringet von ihr selbst zum ersten das gras/darnach die ehren/darnach den vollen Weizen in den ehren) Wenn sie aber

Euangelium

V. Cap.

zu den deinen / vnd verkündige ihnen / wie grosse wolthat dir der HERR gethan / C
vnd sich deiner erbarmet hat. Vnd er gieng hin / vnd fieng an aufzuruffen in den
zehen Stätten / wie grosse wolthat ihm Ihesus gethan hatte / Vnd jederman ver-
wundert sich.

Vnd da Ihesus wider herüber fuhr im Schiff / versamlet sich viel Volcks zu
ihm vnd war an dem Meer. Vnd sihe / da kam der obersten einer von der schu- ^{Matth. 9}
le / mit namen Jairus / Vnd da er ihn sahe / fiel er ihm zu füßen / vnd bath ihn sehr / ^{Luc. 8}
vnd sprach / Meine Tochter ist in den letzten zügen / du woltest komen / vnd deine ^{Jairus.}
hand auff sie legen / das sie gesund werde / vnd lebe. Vnd er gieng hin mit ihm. Vnd
es folget ihm viel Volcks nach / vnd sie drungen ihn.

Vnd da war ein Weib / das hatte den blutgang zwölff ihar gehabt / vnd viel er-
litten von vielen Erzten / vnd hatte alle ihr Gut drob verzehret / vnd halff sie
nichts / sondern viel mehr ward es ärger mit ihr. Da die von Ihesu hörte / kam sie
im Volck von hinten zu / vnd rürete sein kleid an / denn sie sprach / Wenn ich nur sein
Kleid möcht anrüren / so würde ich gesund. Vnd alsbald vertrucket der brunn ihres
bluts / vnd sie fület am leibe / das sie von ihrer plage war gesund worden.

Vnd Ihesus fület alsbald an ihm selbs die krafft / die von ihm außgangen war /
vnd wandte sich vmb zum Volck / vnd sprach / Wer hat meine Kleider angerüret ?
Vnd die Jünger sprachen zu ihm / Du sihest / das dich das Volck dringet / vnd
sprichst / wer hat mich angerüret ? Vnd er sahe sich vmb / nach der die das gethan
hatte. Das Weib aber fürchte sich / vnd zittert / denn sie wuste was an ihr gesche-
hen war / kam vnd fiel für ihm nider / vnd saget ihm die gantze Wahrheit. Er sprach
aber zu ihr / Mein Tochter / dein Glaube hat dich gesund gemacht / Gehe hin mit
frieden / vnd sey gesund von deiner Plage.

Da er aber noch redet / kamen etliche vom gesinde des obersten der Schule /
vnd sprachen / Deine Tochter ist gestorben / was mühestu weiter den Meistere
Ihesus aber höret bald die rede / die da gesagt ward / vnd sprach zu dem Obersten
der Schule / fürchte dich nicht / gläube nur. Vnd ließ niemand ihm nachfolgen /
denn Petrum vnd Johannem / den bruder Jacobi.

Vnd er kam in das Haus des obersten der Schule / vnd sahe das getümmel / vnd
die da sehr weineten vnd heuleten. Vnd er gieng hinein / vnd sprach zu ihnen. Was
tummelt vnd weinet ihr ? das Kind ist nicht gestorben / sondern es schläfft. Vnd sie
verlachten in. Vnd er treib sie alle aus / vnd nam mit sich den vatter des kindes / vnd
die Mutter / vnd die bey ihm waren / vnd gieng hinein / da das Kind lag / Vnd er
greiff das Kind bey der hand / vnd sprach zu ihr / Talitha kumi / das ist verdol-
metscht / Mäidlin / ich sage dir / stehe auff. Vnd alsbald stund das Mäidlin auff /
vnd wandelte / Es war aber zwölff ihar alt. Vnd sie entsakten sich vber die maß.
Vnd er verbot ihnen hart / das es niemand wissen solte / vnd saget / sie solten ihr zu
essen geben.

Des Jairi
Tochter von den tob-
ten auferweckt.

VI. Cap.

Wnd er gieng aus von dannen / vnd kam in sein Vatter-
land / vnd seine Jünger folgten ihm nach. Vnd da der Sabbath
kam / hub er an zuleren in ihrer Schule. Vnd viel die es hörten / ver- ^{Matth. 13}
wunderten sich seiner Lere / vnd sprachen / Woher kompt dem solchs ? ^{Luc. 4}
vnd was weißheit ist / die ihm gegeben ist / vnd solche thatten / die
durch seine Hände geschehen ? Ist er nicht der Zimmerman / Marie sohn / vnd der
bruder Jacobi vnd Joses vnd Jude vnd Simonis ? Sind nicht auch seine Schwe-
stern alhie bey vns ? Vnd sie ärgerten sich an ihm. Ihesus aber sprach zu ihnen / Ein
Prophet



S. Marcus. VI. Cap. 266

A Prophet gilt nirgend weniger/denn im Vaterland/vnd daheim bey den seinen. Vnd er kund alda nicht ein einige that thun/ On wenig Siechen leget er die hände auff/ vnd heilet sie/ Vnd er verwunderte sich ihres vnglaubens. Vnd er gieng vmbher in die Flecken im kreis/ vnd lerete.

Vnd er berieff die Zwölffe/ vnd hub an/ vnd sandte sie/ ja zween vnd zween vnd gab ihnen macht vber die vnfaubern Geister/ vnd gebot ihnen/ das sie nichts bey sich trügen auff dem wege/ denn allein einen stab/ keine tasche/ kein brot/ kein geld im gürtel/sondern weren geschucht/vnd das sie nicht zween röcke anzögen. Vnd sprach zu ihnen/ Wo ihr in ein Haus gehen werdet/ da bleibet innen/ bis ihr von dannen ziehet. Vnd welche euch nicht auffnemen noch hören/ da gehet von dannen heraus/ vnd schüttelt den staub ab von euren füßen/ zu einem gezeugnis vber sie. Ich sage euch warlich/ es wird Sodomen vnd Gomorren am Jüngsten Gericht träglicher ergehen/ denn solcher Statt.

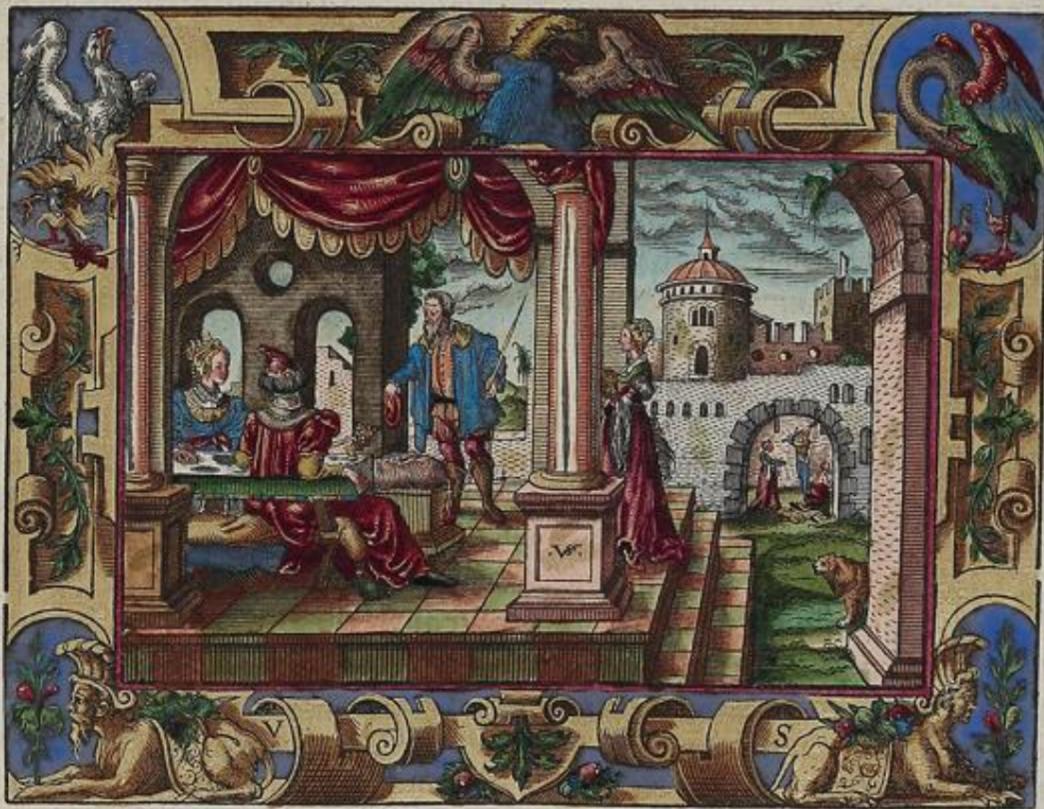
Vnd sie giengen aus/ vnd predigeten/ Man solte busse thun/ vnd trieben viel Teufel aus/ vnd salbeten viel Siechen mit Oele/vnd machten sie gesund.

Vnd es kam für den König Herodes (denn sein Name war nuh bekand) vnd er sprach/ Johannes der Täufer ist von den todten auffstanden/ darumb thut er solche thaten. Etliche aber sprachen/ er ist Elias/ Etliche aber/ er ist ein Prophet/ oder einer von den Propheten. Da es aber Herodes höret/sprach er/ Es ist Johannes/ den ich enthäubtet habe/ der ist von den todten auffstanden.

Er aber Herodes hatte außgesand/ vnd Johannem gegriffen/ vnd ins gefängnis gelegt/ vmb Herodias willen/ seines Bruders Philippus weib/ denn er hatte sie gefreiet. Johannes aber sprach zu Herode/ Es ist nicht recht/ das du deines bruders weib habest. Herodias aber stellet jm nach/ vnd wolt jm tödten/vnd kund nicht. Herodes aber furchte Johannem/denn er wuste/das er ein fromer vnd heiliger man

B war/ Vnd verwahret ihn/ vnd gehorchet ihm in vielen sachen/ vnd höret ihn gerne.

Dis Die machte die Kranken gesund. Aus welchem her nach ein Sacrament errichtet ist für die sterbenden. Welche viel besser möchte Magdalena salbe heissen/da sie Christum auch also zum Grabe salbet/ Matth. 26.



Vnd es kam ein gelegener tag/ das Herodes auff seinem Jartag ein abendmal gab/ den Obersten vnd Häubtleuthen vnd fürnemsten in Galilea. Da trat hinein die tochter der Herodias/ vnd tanzete/ vnd gestel wol dem Herode/vnd denen/die am

27 ii tisch

Euangelium VI. Cap.

tisch fassen. Da sprach der König zum Meidlin / Bitte von mir was du wilt / ich wil dir geben / vnd schwur ihr einen Eid / was du wirst von mir bitten / wil ich dir geben / biß an die helffte meines Königreichs. Sie gieng hinaus vnd sprach zu irer Mutter / Was sol ich bitten? Die sprach / das Häubt Johannis des Täuffers. Vnd sie gieng bald hinein mit eile zum Könige / bath vnd sprach / Ich wil daß du mir gebest / ist so bald / auff eine Schüssel / das Häubt Johannis des Täuffers.

Der König ward betrübt / doch vmb des Eides willen / vnd dere die am Tische fassen / wolt er sie nicht lassen ein Feilbitte thun. Vnd bald schickte hin der König den Hencker / vnd hieß sein Häubt her bringen. Der gieng hin / vnd enthäubtet ihn im gefängnis / vnd trug her sein Häubt auff einer schüssel / vnd gabs dem Meidlin / vnd das meidlin gabs ihrer mutter. Vnd da das seine Jünger höreten / kamen sie / vnd namen seinen Leib / vnd legten ihn in ein grab.

Vnd die Apostel kamen zu Ihesu zusammen / vnd verkündigten ihm das alles / vnd was sie gethan vnd geleret hatten. Vnd er sprach zu ihnen / Lasset vns besonders in eine wüsten gehen / vnd ruget ein wenig / Denn ihrer war viel / die abe vnd zu giengen / vnd hatten nicht zeit gnug zuessen. Vnd er fuhr da in einem Schiff zu einer wüste besonders. Vnd das Volck sahe sie wegfaren / vnd viel kanden ihn / vnd lieffen daselbst hin mit einander zu fusse / aus allen Stätten / vnd kamen ihnen zu uor / vnd kamen zu ihm. Vnd Ihesus gieng heraus / vnd sahe das grosse Volck / vnd es jamerte ihn derselben / denn sie waren wie die Schaaffe / die keinen Hirten haben. Vnd fieng an eine lange predigt.

Dann der tag fast dahin war / tratten seine Jünger zu ihm / vnd sprachen / Es ist wüste hie / vnd der tag ist nuh dahin / Laß sie von dir / daß sie hingehen vmb her in die Dörffer vnd Märkte / vnd küssen ihnen brot / denn sie haben nicht zu essen. Ihesus aber antwortet vnd sprach zu ihnen / Gebet ihr ihnen zuessen. Vnd sie sprachen zu ihm / Sollen wir denn hingehen / vnd zwey hundert pfennig werd brot küssen / vnd ihnen zu essen geben? Er aber sprach zu ihnen / Wie viel brot habt ihr? Gehet hin vnd sehet. Vnd da sie es erkundet hatten / sprachen sie / Fünffe / vnd zween Fisch.

Vnd er gebot ihnen / daß sie sich alle lägerten bey tisch vollen / auff das grüne gras. Vnd sie setzten sich nach schichten / sa hundert vnd hundert / funffzig vnd funffzig. Vnd er nam die fünff brot / vnd zween Fisch / vnd sahe auff gen Himmel / vnd danket / vnd brach die brot / vnd gab sie den Jüngern / daß sie ihnen fürlegten / vnd die zween Fisch teilet er vnter sie alle. Vnd sie assen alle / vnd wurden sath. Vnd sie haben auff die brocken / zwölff Körbe vol / vnd von den Fischen. Vnd die da gessen hatten / der war fünff tausent Man.

Vnd als bald treib er seine Jünger / daß sie in das Schiff tratten / vnd vor ihm hinüber füren gen Bethsaida / biß daß er das Volck von sich liesse. Vnd da er sie von sich geschaffet hatte / gieng er hin auff einen Berg zubeten. Vnd am abend war das Schiff mitten auff dem Meer / vnd er auff dem lande alleine. Vnd er sahe / daß sie noth litten im rudern / denn der wind war ihnen entgegen. Vmb die vierdte wache der nacht / kam er zu ihnen / vnd wandelte auff dem Meer. Vnd er wolt für ihnen vbergehen. Vnd da sie ihn sahen auff dem Meer wandeln / meineten sie / es were ein gespenst / vnd schrien / denn sie sahen ihn alle / vnd erschracken. Aber als bald redet er mit ihnen / vnd sprach zu ihnen / seid getrost / Ich bins / Fürchtet euch nicht. Vnd trat zu ihnen ins Schiff / vnd der wind leget sich. Vnd sie entsetzten vnd verwunderten sich vber die maß / denn sie waren nichts verstendiger worden vber den broten / vnd ihr hertz war verstarret.

Vnd da sie hinüber gefaren waren / kamen sie in das land Genesareth / vnd furen an. Vnd da sie aus dem schiff tratten / als bald kanden sie ihn / Vnd lieffen alle

Sehen tisch in die länge / vnd fünff in die breite.

Ihesus wandelt auff dem Meer.

Nichts verstendiger / Das ist / aus solchem Exempel solten sie starck im glauben worden sein / daß sie nicht sich für einem Gespenst fürchten mußten.

Matth. 14
Luc. 9

Matth. 9

Matth. 14

Luc. 9
Joh. 6

5000. Man
gespeiset.

Matth. 14

S. Marcus. VII. Cap. 267

A alle in die umbligenden Länder/ vnd huben an die Krancken umbher zufüren auff betten/wo sie höreten das er war. Vnd wo er in die märkte oder Stätte/oder Dörf fer eingieng/ da legten sie die francken auff den marckt/ vnd baten in/ das sie nur den saum seines Kleides anrüren möchten/ vnd alle die ihn anrürten/ wurden gesund.

VII. Cap.

Wnd es kamen zu ihm die Phariseer/ vnd etliche von den Schriftgelerten/ die von Jerusalem komen waren. Vnd da sie sahen etliche seiner Jünger mit gemeinen / das ist / mit ungewaschen händen das brot essen/ versprachen sie es. Denn die Phariseer vnd alle Jüden essen nicht/ sie waschen denn die hände manchmal. Hal-

Gemein) Heilig nennet das Gesetz was außgesondert war zu Gottesdienst Dagegen gemein/ was vurein vnd vn- tüchtig zu Gottes dienst war.

Matth. 15

Mens- chen sagung.

Jes. 29

ten also die auffsetze der Eltesten/ vnd wenn sie vom marckt komen/ essen sie nicht / sie waschen sich denn. Vnd des dings ist viel/ das sie zuhalten haben angenommen/von trinck gefessen / vnd krügen / vnd ehernen gefessen/ vnd tisch zuwaschen. Da fragten ihn nuh die Phariseer vnd Schriftgelerten/ Warumb wandeln deine Jünger nicht nach den auffsetzen der ältesten/sondern essen das brot mit unge- waschenen händen? Er aber antwortet vnd sprach zu ihnen/Wol fein hat von euch heuchlern Isaias geweissaget/wie geschrieben stehet/Diñ Volck ehret mich mit den lippen/ Aber ihr hertz ist ferne von mir. Vergeblich aber istz / daß sie mir die- nen/ dietweil sie leren solche Vere / die nichts ist denn Menschen gebot. Ihr verlasset Gottes gebot/ vnd haltet der Menschen auffsätze/ von krügen vnd trinckgefessen zu waschen / vnd desgleichen thut ihr viel.

Vnd er sprach zu ihnen / Wol fein habt ihr Gottes gebot auffgehoben/auff das ihr ewer auffsätze haltet. Denn Moses hat gesagt/ Du solt deinen Vatter vnd dei- ne Mutter ehren / vnd wer Vatter oder Mutter fluchet / der sol des todes sterben. Ihr aber leret wenn einer spricht zum Vatter oder Mutter (Corban/ das ist/ wenn ichs opffere / so ist dirz viel nützer) der thut wol/ vnd so laßt ihr hinfurt ihn nichts thun seinem Vatter oder seiner mutter/ vnd hebt auff Gottes wort durch ewer auff- sätze / die ihr auffgesetzt habt / vnd desgleichen thut ihr viel.

Corban) Heisset ein opffer vnd ist kurz gesagt/ so viel/ Lie- ber Vatter ich gebe dirz gerne/ Aber es ist Corban/ Ich lege es besser an/das ichs Gott gebe / denn dir/ Vnd hilff dich auch besser.

Exod. 20. Leuit. 20 Deut. 5 Matth. 15

Wnd er rieff zu ihm das ganze Volck/ vnd sprach zu ihnen / Höret mir alle zu / vnd vernemets. Es ist nichts auffer dem Menschen/ das ihn künde gemein machen/ so es in ihn gehet/ sondern das von ihm außgeheth/ das istz das den Men- schen gemein macht. Hat jemand ohren zu hören der höre.

Matth. 15

Vnd da er von dem volck ins hauß kam/fragten ihn seine jünger vmb diese gleich- nis. Vnd er sprach zu ihnen / Seid ihr denn auch so vnuerstendig? Vernemet ihr noch nicht/ das alles was aussen ist/ vnd in den Menschen gehet/ das kan ihn nicht gemein machen? Denn es gehet nicht in sein hertz/ sondern in den bauch/ vnd gehet aus durch den natürlichen gang/ der alle speise ausseget. Vnd er sprach/Was aus dem Menschen gehet/ das macht den Menschen gemein/ Denn von innen aus dem Herzen der Menschen / gehen heraus / böse gedanken/ Ehebruch/ hurerey/ mord/ dieberey/ geiz/ schalckheit/ list/ vnzucht/ schalcksauge/ Gotteslesterung/ hoffart/vn- uernunfft. Alle diese böse stück gehen von innen heraus/vnd machen den Menschen gemein.

Vnuernunfft) Das ist/ grobheit vnd vn- bescheidenheit gegen dem Nehesten. Als die da bawrkändig vnd stolzighch an- dere verachten.

Matth. 15 Heidnis- chen weibkins tochter.

Wnd er stund auff vnd gieng von dannen in die grenze Tyri vnd Sidon/ vnd gieng in ein hauß/ vnd wolt es niemand wissen lassen/vnd kund doch nicht ver- borgen sein. Denn ein Weib hatte von ihm gehört / welcher Töchterlin einen vn- saubern Geist hatte / vnd sie kam / vnd fiel nider zu seinen füßen (vnd es war ein Griechisch weib aus Syrophenice) Vnd sie bath ihn/das er den Teufel von ihrer Tochter auftriebe. Ihesus aber sprach zu ihr/ Laß zuuor die Kinder sath werden.

Euangelium VIII. Cap.

Es ist nicht fein / daß man der Kinder brot neme / vnd werffs für die hunde. Sie C antwortet aber vnd sprach zu ihm / Ja HERR / aber doch essen die Hündlin vnter dem tisch / von den brotsamen der Kinder. Vnd er sprach zu ihr / Vmb des Worts willen / so gehe hin / der Teufel ist von deiner Tochter außgefaren. Vnd sie gieng hin in ihr hauß / vnd fand daß der Teufel war außgefaren / vnd die Tochter auff dem bette ligend.

Vnd da er wider außgieng von den grenzen Tyri vnd Sidon / kam er an das ^{Tauber} Galileische Meer / mitten vnter die grenze der zehen Stätte. Vnd sie brachten ^{vnd stumm.} zu ihm einen Tauben / der stumm war / vnd sie baten ihn / das er die Hand auff ihn legte. Vnd er nam ihn von dem Volck besonders / vnd legte ihm die Finger in die ohren / vnd spücket / vnd rüret seine zunge / vnd sahe auff gen Himmel / seuffzet / vnd sprach zu ihm / Hephethah / das ist / thu dich auff. Vnd alsbald thäten sich seine ohren auff / vnd das band seiner zungen ward loß / vnd redet recht. Vnd er verbot ihnen / sie soltens niemand sagen. Ihe mehr er aber verbot / ihe mehr sie es außbreteten / vnd wunderten sich ober die maß / vnd sprachen / Er hats alles wol gemacht / die Tauben macht er hörend / vnd die Sprachlosen redend.

VIII. Cap.

S der zeit / da viel Volcks da war / vnd hatten nichts zu ^{Matth. 15} essen / rieß Ihesus seine Jünger zu sich / vnd sprach zu ihnen / Mich jamert des Volcks / Denn sie haben nu drey tage bey mir beharret / vnd haben nichts zuessen / vnd wenn ich sie vngessen von mir heim liesse gehen / würden sie auff dem wege verschmachten / Denn etliche waren von ferne ^D komen.

Seine Jünger antworten ihm / Woher nemen wir brot hie in der wüsten / daß wir sie sättigen? Vnd er fragte sie / wie viel habt ihr brots? Sie sprachen / sieben. Vnd er gebot dem Volck / daß sie sich auff die erden lägerten. Vnd er nam die sieben brot / vnd dancket / vnd brach sie / vnd gab sie seinen Jüngern / daß sie dieselbigen fürlegten. Vnd sie legten dem Volck für. Vnd hatten ein wenig fischlin / vnd er dancket / vnd hieß dieselbigen auch fürtragen. Sie assen aber vnd wurden sath / Vnd huben ^{4000. 50 freiset.} die vbrigen brocken auff / sieben körbe. Vnd ihrer war bey vier tausent / die da gessen hatten. Vnd er ließ sie von sich.

Vnd alsbald trat er in ein Schiff mit seinen Jüngern / vnd kam in die gegend ^{Matth. 17 Luc. 12} Dalmanutha. Vnd die Phariseer giengen heraus / vnd fiengen an sich mit ihm zubefragen / versuchten ihn / vnd begerten an ihm ein zeichen vom Himmel. Vnd er seuffzet in seinem Geist / vnd sprach / Was suchet doch diß geschlecht zeichen? Warlich / ich sage euch / es wird diesem Geschlecht kein zeichen gegeben. Vnd er ließ sie / vnd trat widerumb in das Schiff / vnd fuhr herüber.

Vnd sie hatten vergessen brot mit sich zunemen / vnd hatten nicht mehr mit sich ^{Satwert eig.} im Schiff / denn ein brot. Vnd er gebot ihnen / vnd sprach / Schawet zu / vnd sehet euch für / für dem sawerteig der Phariseer / vnd für dem sawerteig Herodis. Vnd sie gedachten hin vnd wider / vnd sprachen vnternander / Das ist / das wir nicht brot haben.

Vnd Ihesus vernam das / vnd sprach zu ihnen / Was bekümmert ihr euch doch / daß ihr nicht brot habt? Vernemet ihr noch nichts / vnd seid noch nicht verstendig? ^{Matth. 16} Habt ihr noch ein verstarret hertz in euch? Habt augen vnd sehet nicht / vnd habt ohren vnd höret nicht. Vnd dencket nicht dran / da ich fünff brot brach vnter fünff tausent / Wie viel Körbe vol brocken hubt ihr da auff? Sie sprachen / zwölffe. Da ich aber die sieben brach vnter die vier tausent / Wie viel Körbe vol brocken hubt ^{ih} ihr da

S. Marcus. VIII. Cap. 268

A Ihr da auff? Sie sprachen / sieben. Vnd er sprach zu ihnen / Wie vernemet ihr denn nichts?

Blinder Vnd er kam gen Bethsaida / Vnd sie brachten zu ihm einen Blinden / vnd baten ihn / daß er ihn anrühret. Vnd er nam den blinden bey der hand / vnd füret ihn hinaus für den Flecken / vnd spüzet in seine augen / vnd legete seine hand auff ihn / vnd fraget ihn / Ob er ichtes sehe? Vnd er sahe auff / vnd sprach / Ich sehe menschen gehen / als sehe ich a bäume. Darnach leget er abermal die Hände auff seine augen / vnd b hieß ihn abermal sehen. Vnd er ward wider zu recht bracht / daß er alles scharff sehen kundte. Vnd er schicket ihn heim vnd sprach / Gehe nicht hinein in den Flecken / vnd sage es auch niemand drinnen.

Matth. 16 Luc 9 Vnd Ihesus gieng aus / vnd seine Jünger in die märkte der Statt Cesaree Philippi. Vnd auff dem wege fraget er seine Jünger / vnd sprach zu ihnen / Wer sagen die Leuthe / das ich sey? Sie antworten / Sie sagen / du seiest Johannes der Täufer / etliche sagen / du seiest Elias / etliche / du seiest der Propheten einer. Vnd er sprach zu ihnen / Ihr aber / wer saget ihr / das ich sey? Da antwortet Petrus / vnd sprach zu ihm / Du bist Christus. Vnd er bedrauet sie / daß sie niemand von ihm sagen solten.

a Bäume) Er ist noch dunckel wie man von ferne menschen für bäume oder stämme ansieht. Also ist auch vnser anfang Christum zu erkennen schwach / wird aber immer stärker vnd gewisser. b Hieß ihn abermal sehen) Das ist / Er sprach / Wie sthestu nun.

Matth. 16 Luc 9 Joha. 12 Vnd hub an sie zuleren / Des Menschen sohn mus viel leiden / vnd verworffen werden von den Eltesten vnd Hohenpriestern vnd Schrifftgelerten / vnd getödtet werden / Vnd vber drey tage auferstehen. Vnd er redet das wort frey offenbar. Vnd Petrus nam ihn zu sich / sieng an ihm zuwehren. Er aber wand sich vmb / vnd sahe seine Jünger an / vnd bedrauet Petrum / vnd sprach / Gehe hinder mich du Sathan / denn du meinst nicht das göttlich / sondern das menschlich ist.

Matth. 10 B Vnd er rieß zu sich dem Volck / sampt seinen Jüngern / vnd sprach zu ihnen / Wer mir wil nachfolgen / der verleugne sich selbs / vnd neme sein Kreuz auff sich / vnd folge mir nach. Denn wer sein leben wil behalten / der wirds verliren / Vnd wer sein leben verleuret / vmb meinen vnd des Euangelij willen / der wirds behalten. Was hülffs den Menschen / wenn er die ganze welt gewünne / vnd neme an seiner Seelen schaden? Oder was kan der Mensch geben / damit er seine Seele erlöse? Wer sich aber Mein vnd meiner wort schämet / vnter diesem ehebreyerischen vnd sündlichem geschlecht / des wird sich auch des Menschen Sohn schämen / wenn er komet wird in der herrligkeit seines Vatters / mit den heiligen Engeln. Vnd er sprach zu ihnen / Warlich ich sage euch / Es stehen etliche hie / die werden den tod nicht schmäcken / bis das sie sehen das reich Gottes mit krafft komen.

IX. Cap.

Matth. 17 Luc 9 Verklärung Christi. Vnd nach sechs tagen / nam Ihesus zu sich Petrum / Jacobum vnd Johannem / vnd füret sie auff einen hohen Berg besonders alleine / vnd verkläret sich für inen. Vnd seine Kleider wurden helle vnd sehr weiß / wie der schnee / das sie kein Färber auff erden kan so weiß machen. Vnd es erschein ihnen Elias mit Mose / vnd hatten eine rede mit Ihesu.

Vnd Petrus antwortet / vnd sprach zu Ihesu / Rabbi / hie ist gut sein / Lasset vns drey hütten machen / Dir eine / Mose eine / vnd Elias eine. Er wuste aber nicht was er redet / denn sie waren verfürzt. Vnd es kam eine wolcken / die vberschattet sie. Vnd eine stümme fiel aus der wolcken / vnd sprach / Das ist mein lieber Sohn / Den solt jr hören. Vnd bald darnach sahen sie vmb sich / vnd sahen niemand mehr / denn allein Ihesum bey ihnen.

Da sie aber vom berge herab giengē / verbot inen Ihesus / daß sie niemand sagen solten

27 iiii solten

S. Marcus. X. Cap. 269

A aber euch trencket mit einem Becher Wassers in meinem Namen/ darumb dasz ihr Christum angehöret / warlich ich sage euch / Es wird ihm nicht vnuergolten bleiben. Vnd wer der Kleinen einen ärgert / die an Mich gläuben / dem were es besser/dasz ihm ein Mülstein an seinen halsz gehenget würde/vnd ins Meer geworffen würde.

S dich aber deine hand ärgert/so haue sie abe/es ist dir besser das du ein krüpel zum Leben eingehest / denn das du zwo hände habest/ vnd farest in die helle/ in das ewige feuer/ da ihr wurm nicht stirbt/ vnd ihr feuer nicht verlescht. Ergert dich dein Fuß / so haue ihn abe/ es ist dir besser / dasz du lahm zum Leben eingehest / denn das du zween füsse habest/ vnd werdest in die helle geworffen/ in das ewige feuer/ da ihr wurm nicht stirbt/ vnd jr feuer nicht verlescht. Ergert dich dein Auge/ so wirffs von dir/ es ist dir besser/ das du einäugig in das Reich Gottes gehest/ denn das du zwey augen habest/ vnd werdest in das hellische feuer geworffen/ da ihr wurm nicht stirbt / vnd ihr feuer nicht verlescht.

Ges mus alles mit feuer a gefalzen werden/ vnd alles Opffer wird mit saltz gefalzet. Das saltz ist gut/ so aber das saltz thum wird/ womit wird man würzen? Habt saltz bey euch/ vnd habt Friede vnternander.

Gefalzen werden) Im alten Testament ward alles Opffer gefalzen/ vnd von allem Opffer ward etwas verbrand mit feuer. Das zeucht Christus hie an / vnd leget es geistlich aus/ nemlich / das durchs Euangelium/ als durch ein eigen feuer vnd saltz/ der alte Mensch gereiniget verjert vnd wol gefalzen wird. Denn vnser leb ist das rechte Opffer. Rom. 12. Wo aber das saltz thum wird / vnd das Euangelium mit Menschen lere verderbet / da ist kein würgen mehr des alten Menschen / da wachsen denn maden. Saltz beisset aber/ darumb ist not gedulde vnd fride haben im saltz.

X. Cap.

Wd er macht sich auff/ vnd kam von dannen/ an die orter des Jüdischen Lands/ jenseid des Jordans/ vnd das volck gieng abermal mit hauffen zu ihm/ Vnd/wie seine gewonheit war/ leret er sie abermal.

Vnd die Phariseer tratten zu ihm/ vnd fragten ihn / ob ein Man sich scheiden müge von seinem Weibe? vnd versuchten ihn damit. Er antwortet aber/vnd sprach/ Was hat euch Moses geboten? Sie sprachen/ Moses hat zugelassen einen scheidbrieff zuschreiben / vnd sich zuscheiden. Ihesus antwortet/vnd sprach zu inen/vmb ewers herzen härtigkeit willen hat er euch solch Gebot geschriben/Aber von anfang der creatur/ hat sie Gott geschaffen ein mänlin vnd frewlin. Darumb wird der mensch seinen vater vnd mutter verlassen/vnd wird seinem weib anhangen/ Vnd werden sein die zwey ein fleisch. So sind sie nu nicht zwey/sondern ein fleisch. Was denn Gott zusammen gefüget hat/ sol der Mensch nicht scheiden.

Vnd daheim frageten ihn abermal seine Jünger vmb dasselbige. Vnd er sprach zu ihnen/ Wer sich scheidet von seinem Weibe/ vnd freiet ein andere / der bricht die Ehe an ihr. Vnd so sich ein Weib scheidet von ihrem Manne / vnd freiet einen andern/die bricht ihre Ehe.

Wd sie brachten Kindlin zu ihm/ dasz er sie anrühete. Die Jünger aber suren die an / die sie trugen. Da es aber Ihesus sahe/ ward er vnwillig/ vnd sprach zu ihnen/ Lasset die Kindlin zu mir komen/ vnd wehret ihnen nicht/ Denn solcher ist das Reich Gottes. Warlich ich sage euch/ wer das Reich Gottes nicht empfehet/ als ein Kindlin/ der wird nicht hinein komen. Vnd herket sie/ vnd leget die hände auff sie/ vnd segenet sie.

Wd da er hinaus gangen war/ auff den weg/ lieff einer forne für/ kniet für ihn/ vnd fraget ihn / Guter Meister/ was sol ich thun/ dasz ich das ewige Leben ererbe? Aber Ihesus sprach zu ihm / Was heissestu mich gut? niemand ist gut/ denn der einige Gott. Du weissest je die Gebot wol / Du solt nicht ehebrechen/ du solt nicht tödten/ Du solt nicht stelen/du solt nicht falsch zeugnis reden/du solt niemand teuschen / Ehre deinen Vatter vnd Mutter. Er antwortet aber/ vnd sprach zu ihm/ Meister/das hab ich alles gehalten von meiner jugent auff. Vnd Ihesus sahe in an vnd

IX. Cap. ... auffeinander / Was ist ... das Euse ... zu ... kommen ... schreiben ... das Reich Gottes ...

Mat. 18
Luc. 17

Mat. 66.

Mat. 5
Luc. 14

Mat. 19

Deut. 24

Gen. 2
Eph. 5

Mat. 19
Luc. 18

Mat. 19
Luc. 18

Mat. 20
Deut. 5

Euangelium X. Cap.

und liebet ihn / und sprach zu ihm / ^a Eines seilet dir / gehe hin / verkäuffe alles was C du hast / und gibs den Armen / so wirstu einen Schatz im Himmel haben / Vnd kom / folge mir nach / und nim das Creutz auff dich. Er aber ward vnmuts vber der rede und gieng trawrig dauon / denn er hatte viel güter.

^a Eines) Das ist / Es seilet dir ganz und gar / Denn du wilt from sein / und doch dein Gut nicht lassen vmb meinen willen noch mit mir leiden. Darumb ist Man mon gewislich dein Gott / und hast ihn lieber denn mich.

Und Ihesus sahe vmb sich / und sprach zu seinen Jüngern / Wie schwerlich wer den die Reichen in das Reich Gottes komen. Die Jünger aber entsazten sich vber seiner rede. Aber Ihesus antwortet widerumb und sprach zu ihnen / Lieben Kinder / wie schwerlich ist / das die / so ihr vertrauen auff Reichtum setzen ins Reich Gottes komen. Es ist leichter / das ein Kameel durch ein nadelohr gehe / denn das ein Reicher ins Reich Gottes come. Sie entsazten sich aber noch viel mehr / und sprachen vnternander / Wer kan denn selig werden? Ihesus aber sahe sie an / und sprach / Bey den Menschen ist vnmöglich / aber nicht bey Gott / Denn alle ding sind möglich bey Gott.

Matth. 19
Luc. 18

Reich
thum.

Da saget Petrus zu ihm / Sihe / wir haben alles verlassen / und sind dir nach gefolget. Ihesus antwortet und sprach / Warlich / ich sage euch / Es ist niemand / so er verlässet hauß / oder brüder / oder schwester / oder Vatter / oder Mutter / oder weib / oder kinder / oder acker / vmb meinen willen / und vmb des Euangelij willen / der nicht hundertfältig empfahe / ist in dieser zeit / häuser und brüder / und schwester und mutter / und kinder und acker / mit verfolgungen / und in der zukünfftigen Welt das ewige Leben. Viel aber werden die letzten sein / die die ersten sind / und die ersten sein / die die letzten sind. Sie waren aber auff dem wege / und giengen hinauff gen Jerusalem / und Ihesus gieng für ihnen / und sie entsazten sich / folgten ihm nach / und fürchten sich.

Verfolgung) Wer gläube / der mus verfolgung leiden und alles drein setzen. Dennoch hat er gnug wo er hin kompt / sihet er Vatter / mutter / brüder / güter mehr denn er ihr verlassen kund.

Und Ihesus nam abermal zu sich die Zwölffe / und saget ihnen / was ihm widerfaren würde. Sihe / wir gehen hinauff gen Jerusalem / und des Menschen Sohn wird vberantwortet werden den Hohenpriestern und Schriftgelerten / und sie werden ihn verdammen zum tode / und vberantworten den Heiden / die werden ihn verspotten und geißeln / und verspeien / und tödten / Vnd am dritten tage wird er auffstehen.

D
Mat. 20
Luc. 18

Da giengen zu ihm Jacobus und Johannes die söhne Zebedei / und sprachen / Meister wir wollen / das du vns thust / was wir dich bitten werden. Er sprach zu ihnen / Was wolt ihr / das ich euch thue? Sie sprachen zu ihm / Gib vns / das wir sitzen / einer zu deiner rechten / und einer zu deiner lincken / in deiner Herrlichkeit. Ihesus aber sprach zu ihnen / Ihr wisset nicht was ihr bittet. Künd ihr den Kelch trincken / den ich trincke / und euch täuffen lassen mit der Tauffe / da ich mit getaufft werde? Sie sprachen zu ihm / Ja / wir können es wol. Ihesus aber sprach zu ihnen / Zwar ihr werdet den Kelch trincken / den ich trincke / und getaufft werden mit der Tauffe / da ich mit getaufft werde. Zu sitzen aber zu meiner Rechten und zu meiner lincken / stehet mir nicht zu / euch zugeben / sondern welchen es bereitet ist.

Matth. 20

Und da das die Zehen höreten / wurden sie vntwillig vber Jacobum und Johannem. Aber Ihesus rieff ihnen / und sprach zu ihnen / Ihr wisset / das die weltliche Fürsten herrschen / und die mächtigen vnter ihnen haben gewalt. Aber also sol es vnter euch nicht sein / Sondern welcher wil gros werden vnter euch / der sol ewer diener sein / vñ welcher vnter euch wil der fürnemest werden / der sol ewer aller knecht sein. Denn auch des Menschen sohn ist nicht komen / das er ihm dienen lasse / Sondern das er diene / und gebe sein Leben zur bezalung für viele.

Matth. 20
Luc. 18

Und sie kamen gen Jericho / Vnd da er aus Jericho gieng / er und seine Jünger / und ein gros volck / da saß ein blinder Bartimeus Timei son am wege und bettelte. Vnd da er höret / das es Ihesus von Nazareth war / fieng er an zuschreien / und sagen / Ihesu du sohn Dauid / erbarm dich mein. Vnd viel bedraweten ihn / er sollte stille

Matth. 20
Luc. 18
Blinder

Er aber sehr
Ihesus stund stille / und ließ
zu ihm / Er getross / siehe an
auff / und kam zu Ihesu. Vn
das ich dir thum solt. Der blin
Ihesus aber sprach zu ihm / Gehe
er gehend / und folgere ihm nac

Wda sie n
Behanien / ar
zu ihnen / Ge
wem ihr hin
auff welchem
ber. Vnd so jemand zu euch
h. XXX darf sein / so wird er
Sie giengen hin / und fu
den weg / und löseten
machet ihr / das ihr das Fil
has gehen hatte / und die
legen ihre Kleider drauff / v
auff den weg. Etliche hieb
weg. Vnd die sorne vorgien
3. vñ Belobet sey der da ko
Ihesus vatters Dauid / da
der rühe.

Wder h. XXX gieng er
Vn / und am abend gieng
des abend tages / da sie vo
Freigenbaum von fern / der
stunde. Vnd da er hinzu kam
nicht zeit / das Freigen sein se
die von dir niemand keine.
Vnd sie kamen gen Jeru
Vn / und die verläuffe
er / und die stüle der Tauber
das durch den Tempel trüg
Ihesus / Mein Hauß sol h
Wder gruben daraus gen
Ihesus / und sie trachten
Ihesu. Denn alles volck vertri
aus für die Stadt.

Vnd am morgen giengen
Vn / und er war / bis auff die
Ihesu. Rabbi / sihe / der Jügend
vortet und sprach zu ihnen / S
zu diesen Berge spreche / heb
Ihesu herbei / sondern gläub
Ihesu geschehen was er saget.

Euangelium XII. Cap.

Gebet/ gläubet nur/ das ihrs empfangen werdet/ so wirds euch werden. Vnd wenn C
ihr stehet vnd betet / so vergebet / wo ihr etwas wider jemand habt / Auff das auch ^{Matth. 6}
eurer Vatter im Himmel euch vergebe ewere Sünde.

Vnd sie kamen abermal gen Jerusalem / vnd da er in den Tempel gieng / kamen ^{Matth. 21}
zu ihm die Hohenpriester vnd Schriftgelehrten vnd die Eltesten / vnd sprachen ^{Luc. 20}
zu ihm / Aus waser macht thustu das? Vnd wer hat dir die macht gegeben / das du
solchs thust? Ihesus aber antwortet / vnd sprach zu ihnen / Ich wil euch auch ein
wort fragen / Antwortet mir / so wil ich euch sagen / Aus waser macht ich das thu.
Die Tauffe Johannis / war sie vom Himmel / oder von Menschen? Antwortet mir.
Vnd sie gedachten bey sich selbst / vnd sprachen / Sagen wir / sie war vom Himmel / so
wird er sagen / Warumb habt ihr denn ihm nicht gegläubet? Sagen wir aber / sie
war von Menschen / so fürchten wir vns für dem Volck / Denn sie hielten alle / das
Johannes ein rechter Prophet were. Vnd sie antworten / vnd sprachen zu Ihesu /
Wir wissens nicht. Vnd Ihesus antwortet / vnd sprach zu ihnen / So sage ich euch
auch nicht / aus waser macht ich solchs thue.

XII. Cap.

Vnd er sieng an zu ihnen durch gleichnisse zureden. Ein ^{Matth. 21}
Mensch pflanzet einen Weinberg / vnd füret einen zaun drum / vnd ^{Luc. 20}
grub eine Kelter / vnd bauet einen Thurn / vnd thät ihn aus den ^{Jesa. 5}
Weingärttern / vnd zog vber land. Vnd sandte einen Knecht / da die ^{Jere. 2}
zeit kam / zu den Weingärttern / das er von den Weingärttern ne-
me von der Frucht des Weinberges. Sie namen ihn aber vnd steupten ihn / vnd
liessen ihn lehr von sich. Abermal sandte er zu ihnen einen andern Knecht / demsel- ^D
bigen zertworffen sie den Kopff mit steinen / vnd liessen in geschmächet von sich. Aber
mal sandte er einen andern / denselben tödten sie / vnd viel andere / Etliche steupten sie /
etliche tödten sie.

Da hatte er noch einen einigen Sohn / der war ihm lieb / den sandte er zum lezt
ten auch zu ihnen / vnd sprach / Sie werden sich für meinem Sohn schewen.
Aber dieselben Weingärtner sprachen vnternander / Disz ist der Erbe / kompt laßt
vns ihn tödten / so wird das Erbe vnser sein. Vnd sie namen ihn vnd tödten ihn / vnd
wurffen ihn heraus für den Weinberg. Was wird nuh der Herr des Weinberges
thun? Er wird komen / vnd die Weingärtner umbbringen / vnd den Weinberg an- ^{Psal. 118}
dern geben. Habt ihr nicht gelesen diese Schrift? Der Stein / den die Barleuthe ^{Jesa. 8. 28}
verworffen haben / der ist ein Eckstein worden. Von dem ^{Act. 5}
HERREN ist disz gesche- ^{Rom. 9}
hen / vnd es ist wunderbarlich für vnsern augen. Vnd sie trachten darnach / wie sie ^{1. Pet. 2}
ihn griffen / vnd fürchten sich für dem Volck / Denn sie vernamen / das er auff sie die-
se gleichnisse geredt hatte / Vnd sie liessen ihn / vnd giengen dauon.

Vnd sie sandten zu ihm etliche von den Phariseern vnd Herodis dienern / das sie
ihn siengen in Worten. Vnd sie kamen vnd sprachen zu ihm / Meister / wir wif- ^{Mat. 22}
sen / das du warhafftig bist / vnd fragest nach niemand / Denn du achtest nicht das ^{Luc. 20}
ansehen der Menschen / sondern du lereest den weg Gottes recht / Ists recht / das man ^{Zins}
dem Keiser zins gebe / oder nicht? sollen wir ihn geben / oder nicht geben? Er aber ^{groschen.}
mercket ihre heuchelen / vnd sprach zu ihnen / Was versuchet ihr mich? Bringet mir
einen groschen / das ich ihn sehe. Vnd sie brachten ihm. Da sprach er / Wes ist das ^{Rom. 13}
Bilde vnd die vberschrift? Sie sprachen zu ihm / des Keisers. Da antwortet Ihe-
sus / vnd sprach zu ihnen / So gebet dem Keiser was des Keisers ist / vnd Gott was
Gottes ist. Vnd sie verwunderten sich sein.

Da

Matth. 22.
Luc. 20
Deut. 25

A U tratten die Saduceer zu ihm/ die da halten/ es sey kein Auferstehung/ die fragten in/ vnd sprachen/ Meister/ Moses hat vns geschrieben/ Wenn jeman ds bruder stirbt/ vnd lässt ein weib/ vnd lässt keine kinder/ So sol sein bruder desselbigen weib nemen/ vnd seinem bruder samem erwecken. Nun sind sieben brüder gewesen/ Der erste nam ein weib/ der starb/ vnd ließ keinen samem/ Vnd der ander name sie/ vnd starb/ vnd ließ auch nicht samem/ Der dritte desselbigen gleichen/ vnd namen sie alle sieben/ vnd ließen nicht samem. Zuletzt nach allen/ starb das weib auch. Nun in der auferstehung/ wenn sie auferstehen/ welches weib wird sie sein vnter ihnen/ denn sieben haben sie zum weib gehabt?

Auffer-
stehung der
todten.

Da antwortet Ihesus vnd sprach zu ihnen/ Ist nicht also? Ihr irret/ Darumb/ daß ihr nichts wisset von der Schrift/ noch von der Krafft Gottes. Wenn sie von den todten auferstehen werden/ so werden sie nicht freien/ noch sich freien lassen/ sondern sie sind wie die Engel im Himmel. Aber von den todten/ das sie auferstehen werden/ habt ihr nicht gelesen im Buch Mosi/ bey dem pusch/ wie Gott zu ihm sagt/ vnd sprach/ Ich bin der Gott Abraham/ vnd der Gott Isaac/ vnd der Gott Jacob? Gott aber ist nicht der todten/ sonder der lebendigen Gott/ Darumb irret ihr sehr.

Erd. 3

Matth. 22

Das für-
nemest Gebot.

Luc. 19.
Rom. 13.
Gala. 5.

U nd es trat zu ihm der Schriftgelehrten einer/ der ihnen zugehört hatte/ wie sie sich mit einander befrageten/ vnd sahe daß er inen kein geantwortet hatte/ vnd fraget in/ Welchs ist das fürnemest Gebott für allen? Ihesus aber antwortet ihm Das fürnemest Gebott für allen gebotten ist das/ Höre Israel/ der HERR vnser Gott ist ein einiger Gott/ Vnd du solt Gott deinen HERRN lieben/ von ganzem hertzen/ von ganzer seele/ von ganzem gemüte/ vnd von allen deinen kräftten/ Das ist das fürnemeste Gebott. Vnd das ander ist im gleich/ Du solt deinen Nehesten lieben/ als dich selbs. Es ist kein ander grösser Gebott/ denn diese.

Vnd der Schriftgelehrter sprach zu ihm/ Meister/ du hast Warlich recht geredt/ denn es ist ein G D E I/ vnd ist kein ander aufer ihm/ Vnd denselbigen lieben von ganzem hertzen/ von ganzem gemüte/ von ganzer Seele/ vnd von allen krefftten/ Vnd lieben seinen Nehesten als sich selbs/ das ist mehr denn Brandopffer vnd alle Opffer. Da Ihesus aber sahe/ das er vernünftiglich antwortet/ sprach er zu ihm/ Du bist nicht ferne von dem Reich Gottes. Vnd es thurste ihn niemand weiter fragen.

Matth. 22.
Luc. 20.
Psalm. 110.

U nd Ihesus antwortet/ vnd sprach/ da er lehret im Tempel/ Wie sagen die Schriftgelehrten/ Christus sey Dauids Sohn? Er aber Dauid spricht/ durch den Heiligen Geist/ Der HERR hat gesagt zu meinem HERRN/ Setze dich zu meiner Rechten/ Bis das ich lege deine Feinde zum schemel deiner Füße. Da heißt ihn ja Dauid seinen Herrn/ wohher ist er den n sein Sohn? Vnd viel Volcks höret ihn gerne.

Matth. 23.
Luc. 11. 20.

U nd er leret sie/ vnd sprach zu ihnen/ Sehet euch für/ für den Schriftgelehrten die in langen kleidern gehen/ vnd lassen sich gerne auff dem Marckte grüssen/ vnd sitzen gerne oben an in den Schulen/ vnd vber tisch im abendmal/ sie fressen der Widwen häuser/ vnd wenden langes gebet für/ dieselben werden desto mehr verdammis empfangen.

Luc. 21.

U nd Ihesus setzet sich gegen den Gotteskasten/ vnd schawet/ wie das Volck geld einlegte in den Gotteskasten/ vnd viel Reichen legten viel ein. Vnd es kam eine arme Widwe/ vnd legte zwey scherfflin ein/ die machen einen heller. Vnd er rieff seine Jünger zu sich/ vnd sprach zu ihnen/ Warlich/ ich sage euch/ diese arme Widwe hat mehr in den Gotteskasten gelegt/ denn alle die eingelegt haben. Denn sie haben alle von irem vbrigen eingelegt/ Diese aber hat von ihrem armut alles was sie hat/ ihre ganze narung eingelegt.

den Tempel gieng/ kamen die Elchen/ vnd sprachen/ die macht gegeben/ das tuen/ Ich wil euch auch an sate macht ich das thue. antwortet mir. wie war vom Himmel so lobet/ Esagen mir aber/ sie dem sie haben alle/ das ten/ vnd sprachen zu Ihesu/ Ich zu ihnen/ So sag ich euch

schme zu werden. Ein äret einen/ zum drunde/ vnd wern/ vnd thut ihn aus dem d/ lantete einen/ Nache/ da die von den Wengarten no a aber vnd sprachen/ ja/ vnd einen andern/ Nache/ denfo in geschmeide von sich. Aber viel andern/ Erliche/ sprachen/ si

und Herodes hant das se hen zu ihm/ Meister/ mit die/ Denn du achtest nicht des/ oder nicht gebet? Er antwortet ihr mich/ Vmgeter mi Da sprach er/ Was ist das/ Kaisers ist/ vnd Er was

Euangelium XIII. Cap.
XIII. Cap.

C

Wnd da er auß dem Tempel gieng/sprach zu ihm seiner Jünger einer/Meister/sihe/welche steine vñ welch ein Baw ist das? Vnd Ihesus antwortet/vñnd sprach zu ihm/Sihestu wol allen diesen grossen baw? Nicht ein stein wird auff dem andern bleiben/der nicht zubrochen werde.

Matth. 24.
Luce. 21.

Luce. 19.

Vnd da er auff dem Delberge sass gegen dem Tempel/fragten in besonders Petrus vnd Jacobus vnd Johannes vnd Andreas/Sage vns/wenn wird das alles geschehen? Vñnd was wird das Zeichen sein/wenn das alles sol volendet werden? Ihesus antwortet inen/vñnd sieng an zusagen/Sehet zu/das euch nicht jemand verführe/Denn es werden viel komen vnter meinem Namen/vñnd sagen/ich bin Christus/vñnd werden viel verführen.

Wenn ihr aber hören werdet von Kriegen vñnd Kriegs geschrey/so fürchtet euch nicht/denn es muß also geschehen/aber das ende ist noch nicht da. Es wird sich ein Volck vber das ander empören/vñnd ein Königreich vber das ander. Vnd werden geschehen erdbeben hin vñnd wider/vñnd wird sein thevve zeit vñnd schrecken/das ist der noth anfang.

Ir aber sehet euch für/denn sie werden euch vberantworten für die Rathhäuser vñnd Schulen/Vñnd ir müisset gesteupeet werden/vñnd für Fürsten vñnd Könige müisset ir gefüret werden/vmb meinen willen/zu einem zeugniß vber sie. Vnd das Euangelium muß zuuor geprediget werden/vnter alle Völcker.

Matth. 30.

Luce 23

Matth. 24.

Wenn sie euch nuh führen vñnd vberantworten werden/so sorget nicht was ihr reden solt/vñnd bedencket euch nicht zuuor/Sondern was euch zu der selbigen stunde gegeben wird/das redet/Denn ir seids nicht die da reden/sondern der heilige Geist. Es wird aber vberantworten ein bruder den andern zum tode/vñnd der Vater den Sohn/vñnd die kinder werden sich empören wider die Eltern/vñnd werden sie helfen tödten. Vnd werdet gehasset sein von jederman vmb meines Namens willen. Wer aber beharret bis an das ende/der wird selig.

Wenn ihr aber sehen werdet den greiuel der verwüstung/von dem der Prophet Daniel gesagt hat/das er stehet/da er nicht sol (Wer es liest/der verneme es) als denn wer in Judea ist/der fliehe auff die Berge. Vñnd wer auff dem Dache ist/der steige nicht hernider ins Haus/vñnd komme nicht drein etwas zu holen auß seinem Hause. Vñnd wer auff dem felde ist/der wende sich nicht vmb/seine kleider zu holen.

Matth. 24.

Luce. 21.

Dani. 9.

Beh aber den schwangern vñnd säugern zu der zeit. Bittet aber/das etvve flucht nicht geschehe im Winter. Denn in diesen tagen werden solche trübsal sein/als sie nie gewesen sind bissher/vom anfang der Creaturen/die Gott geschaffen hat/vñnd als auch nicht werden wird. Vñnd so der HERR diese tage nicht verkürzt hette/würde kein mensch selig/Aber vmb der Aufferwöleten willen/die er aufferwölet hat/hat er diese tage verkürzt.

Wen nu jemand zu der zeit wird zu euch sagen/Sihe/hie ist Christus/sihe/da ist er/So gläubet nicht/denn es werden sich erheben falsche Christi/vñnd falsche Propheten/die Zeichen vñnd Wunder thun/das sie auch die Aufferwöleten verführen/so es möglich were. Ir aber sehet euch für/sihe/Ich habs euch alles zuuor gesagt.

Matth. 24

Luce. 17

Wer zu der zeit/nach diesem trübsal werden Sonne vñnd Mond iren schein verlieren/vñnd die sterne werden vom himel fallen/vñnd die kräfte der Himel werden sich bewegen. Vñnd denn werden sie sehen des Menschen Sohn komen in den wolcken/mit grosser Krafft vñnd Herrligkeit. Vñnd denn wird er seinen Engel senden/vñnd

Matth. 24

Luce. 21.

S.
und wird versamlen seine
den bis zum ende der Him
In den Tagen bawem l
vñnd blut gewinnet so wi
sich solchs geschick
vñnd die geschickte wird
den werden vergehen mein
vñnd der stunde weiß niem
senden allein der Vater.
S. Er zu wachet vñnd
sein Mensch/der vber
mache einem jglichen sein
wachet nuh/denn ir wisse
abend/odder zu mitterna
das er nicht schnelle kome
ge ich allen/Wachet.

W nach
stüßen brot.
sie in mit luf
das fest da
Vñnd da
jemand sass zu tisch da kam
lichen Nardewasser vñnd
wom etliche/die wurden
hind das Wasser mehr de
wölch den armen geben.
Ihesus aber sprach/Lass
werd mir gethan. Ihr h
stern guts thun/Nich abe
Er ist zuuor komen meine
sage euch/woh die Euang
das sagen zu ihrem gedäch
Vñnd Judas Ischariot
Vñnd das er in verthil
das geld zugeden. Vñnd er s
Vñnd am ersten tage der
Vñnd seine Jünger zu ihm
Dortward esset? Vñnd e
heer in die Stadt/vñnd es
Wasser folget ihm nach?
Der Meister läst dir sagen
es mit meinen Jüngern?
stret vñnd bereit ist/das es ri
men in die Stadt/vñnd junde
lamb.
Am abend aber kam er m
sprach Ihesus/Warlich ich

S. Marcus. XIII. Cap. 272

A vnd wird versamlen seine Aufferwöleten/von den vier Winden/von dem ende der erden/bisz zum ende der Himmel.

An dem Feigenbaum lernet ein gleichniß/Wenn ihz seine zweige safftig werden/vnd bletter gewinnet/so wisset ihr/das der Sommer nahe ist. Also auch wenn ihr sehet/das solchs geschicht/so wisset/das es nahe für der thür ist. Warlich/ich sage euch/Diñ geschlecht wird nicht vergehen/bisz das diñ alles geschehe. Himmel vnd erden werden vergehen/meine Wort aber werden nicht vergehen. Von dem tage aber vnd der stunde weiß niemand/auch die Engel nicht im Himmel/auch der Sohn nicht/sondern allein der Vater.

Sehet zu/wachet vnd betet/denn ihr wisset nicht/wenn es zeit ist. Gleich als sein Mensch/der vber land zoch/vnd ließ sein Haus/vnd gab seinen Knechten macht/einem iglichen sein werck/vnd gebott dem Thürhüter/er solt wachen. So wachet nuh/denn ir wisset nicht/wenn der Herr des Hauses kompt/ob er kompt am abend/odder zu mitternacht/odder vmb des Hanen schrey/odder des morgens/Auff das er nicht schnelle kome vnd finde euch schlaffend. Was ich aber euch sage/das sage ich allen/Wachet.

Matth. 25.
Luc. 19.

XIII. Cap.

Und nach zween tagen war Ostern/vnd die tage der süßen brot. Vnd die Hohepriester vnd Schriftgelerten suchten/wie sie in mit listen griffen/vnd tödten. Sie sprachen aber / Ja nicht auff das Fest/das nicht ein auffrühr im volck werde.

Matth. 26.
Luc. 22.

Und da er zu Bethanien war in Simonis des Aussätzigen hause/vnd sasz zu tisch/da kam ein Weib/die hatte ein glas mit vngesälchem vnd köstlichem Nardenwasser/vnd sie zubrach das glas/vnd goß es auff sein Häubt. Da waren etliche/die wurden vntwillig/vnd sprachen/Was sol doch dieser vnrathe? man künd das Wasser mehr denn vmb drey hundert a grosschen verkaufft haben/vnd dasselb den armen geben. Vnd murreten vber sie.

Joh. 12.

Jhesus aber sprach/Lasset sie mit frieden/was bekümmert ir sie? Sie hat ein gut werck an mir gethan. Ihr habt allezeit arme bey euch/vnd wenn ihr wolt/könnet ir ihnen guts thun/Nich aber habt ihr nicht allezeit. Sie hat gethan was sie kund/Sie ist zuuo: komen meinen Leichnam zusalben zu meinem begräbniß. Warlich ich sage euch/woh diñ Euangelium geprediget wird in aller Welt/da wird man auch das sagen zu ihrem gedächtniß/das sie jetzt gethan hat.

^a Dieser Grosschen einer würde bey vns machen / fast dreißig Meissische lawen / pfennig / oder dritthalben vnser Grosschen.

Und Judas Ischarioth/einer von den zwölffen/ gieng hin zu den Hohenpriestern/das er in verrhiet. Da sie das höreten/wurden sie fro/vnd verhießen ihm das geld zugeben. Vnd er suchete/wie er in füglich verrhiet.

Und am ersten tage der süßen brot/da man das Osterlamb opfferte/ sprachen Alte Osterlamb. seine Jünger zu im/Woh wiltu/das wir hin gehen vnd bereiten das du das Osterlamb essest? Vnd er sandte seiner Jünger zween/vnd sprach zu ihnen/Ges het hin in die Statt/vnd es wird euch ein Mensch beegen/der tregt einen krug mit Wasser/ folget ihm nach/ Vnd woh er eingehet/ da sprecht zu dem Hauswirtel/ Der Meister läßt dir sagen/Woh ist das Gasthaus/ darinne ich das Osterlamb esse mit meinen Jüngern? Vnd er wird euch einen grossen Saal zeigen/ der gepflastert vnd bereit ist/daselbs richtet für vns zu. Vnd die Jünger giengen auß/vnd kamen in die Statt/vnd fundens/wie er inen gesagt hatte/ Vnd bereiteten das Osterlamb.

Matth. 26.
Luc. 22.

Am abend aber/kam er mit den Zwölffen. Vnd als sie zu tisch sassen vnd assen/ sprach Jhesus/ Warlich ich sage euch/ einer vnter euch der mit mir isset/ wird mich

Matth. 26.
Luc. 22.

3 3 ii verrhas

Euangelium XIII. Cap.

verrhaten. Vnd sie wurden trawrig/vnd sagten zu ihm/einer nach dem andern/Bin ichs? Vnd der ander/Bin ichs? Er antwortet vnd sprach zu ihnen/Einer auß den Zwölffen/der mit mir in die schüssel tauchet. Zwar des menschen Sohn gehet hin/wie von im geschrieben stehet. Weh aber dem Menschē/durch welchen des menschen Sohn verrhaten wird/ Es were demselben menschen besser/das er nie geboren were.

Abendmal
des HERRN.

Vnd in dem sie assen/nam Ihesus das Brot/dancket/vnd brachs/vñ gabs inen/ vnd sprach/Nemet/esset/das ist mein Leib. Vnd nam den Kelch/vnd dancket/vñ gab inen den/Vnd sie truncken alle darauß/ Vnd er sprach zu ihnen/Das ist mein Blut/des newen Testaments/das für viele vergossen wird. Warlich/ich sage euch/das ich hinfurt nicht trincken werde vom getwechse des Weinstocks / bis auff den tag/ da ichs new trincke/in dem Reich Gottes.

Delberg.

Vnd da sie den Lobgesang gesprochen hatten/ giengē sie hinauß/an den Delberg. Vnd Ihesus sprach zu ihnen/Ir werdet euch in dieser nacht alle an mir ärgern/ Denn es stehet geschrieben/ Ich werde den Hirten schlagen / vnd die Schaffe werden sich zerstreuen. Aber nach dem ich auffstehe/wil ich für euch hin gehen in Galileam. Petrus aber sagt zu im/ Vñ wenn sie sich alle ärgerten/so wolt doch ich mich nicht ärgern. Vnd Ihesus sprach zu im/Warlich/ich sage dir/ Heute/in dieser nacht/ ehe denn der Hane zweymal krehet/twirstu mich drey mal verleugnen. Er aber redete noch weiter/ Ja wenn ich mit dir auch sterben müste/wolt ich dich nicht verleugnen. Desselbigen gleichen sagten sie alle.

Geistlich Leiden
Christi im Garten.

Vnd sie kamen zu dem Hofe/mit namen Gethsemane/Vnd er sprach zu seinen Jüngern/Setzet euch hie/bis ich hingehē/vnd bete. Vnd nam zu sich Petrum vnd Jacobum vnd Johannem/vnd fieng an zu zittern vnd zu zagen/vnd sprach zu inen/Meine seele ist betrübt bis an den tod/Enthaltet euch hie vnd wachet. Vnd gieng ein wenig fürbaß/fiel auff die erden/vnd betet/ Das/ so es möglich were/die stunde für vber ginge/vnd sprach / Abba/ mein Vatter/es ist dir alles möglich/vberhebe mich dieses Kelchs/Doch nicht was ich wil/sondern was du wilt.

Vnd kam vnd fand sie schlaffend. Vnd sprach zu Petro/Simon schläffest du? Vermöchtest du nicht eine stunde zu wachen? Wachet vnd betet/das ihr nicht in versuchung fallt. Der Geist ist willig/aber das fleisch ist schwach. Vnd gieng wider hin/vnd betet/vnd sprach dieselbigen wort. Vnd kam wider/vnd fand sie abermal schlaffend/denn ihre augen waren vol schlaffs/vnd wusten nicht was sie ihm antworten. Vnd er kam zum drittenmal vnd sprach zu ihnen/Ah wolt ihr nuh schlaffen vnd rugen? Es ist gnug/die stunde ist kommen/ Sihe/des menschen Sohn wird vberantwortet in der sünders hände/stehet auff/laßt vns gehen. Sihe der mich verrhat/ist nahe.

Leiblich Leiden
Christi im Garten.

Vnd als bald/da er noch redet/kam herzu Judas der Zwölffen einer/vnd eine grosse Schaar mit ihm/mit schwerten vnd mit stangen/ von den Hohenpriestern vnd Schrifftgelerten vnd Eltesten. Vnd der Verrhäter hatte ihnen ein Zeichen gegeben/vnd gesagt/Welchen ich küssen werde/der ist/den greiffet/ vnd führet ihn gewis. Vnd da er kam/trat er bald zu ihm/vnd sprach zu im/Kabbi/Kabbi/vnd küßet ihn. Die aber legten ihre hände an ihn/vnd griffen ihn. Einer aber von denen/die dabei stunden/zoch sein schwert auß/vnd schlug des Hohenpriesters Knecht/vnd hieb ihm ein ohre ab.

Vnd Ihesus antwortet/vnd sprach zu ihnen/Ihr seid außgegangen/ als zu einem Mörder/mit schwerten vnd mit stangen/ mich zu fahen/ Ich bin täglich bey euch im Tempel gewesen/vnd habe gelehret/vnd ihr habt mich nicht gegriffen/Aber auff das die Schrifft erfüllet werde. Vnd die Jünger verliessen in alle/vnd flohen. Vnd es war ein Jüngling/der folgete im nach/ der war mit Lintwand bekleidet auff

der

der bloßen haut vnd die Jü
hohe blas von ihnen.
Vnd sie fürchten Ihesum
Vnd der Hohenpriester vnd
nach dem fernem bis hinein
ben den knechten vnd wern
ben den knechten vnd wern
Vnd die Hohenpriester
Vnd das sie ihn zum te
niß wider ihn aber er zeugn
gaben falsche zeugniss wider
in den Tempel der mit h
andem bawen der nicht m
mte über ein.
Vnd der Hohenpriester
wortstu nichts zu dem da
Luce. 22.
Johan. 18.
344-13
wortet nichts. Da fragte
Christus der Sohn des H
der sehen des menschen So
himels wolten. Da zure
ten wir weiter zeugen: Ihr
Sie aber verdampfen in all
in zu werten vnd verdeckt
gen Wilsage vns/ Vnd di
Vnd Petrus war dann
Vnd da sie sahe
Vnd du warest auch mit I
ne nicht weiß auch nicht
de hane krehet. Vnd die
de dabei stunden/Dieser is
kinnen welle/sprachen aberm
nerdem du bist ein Galileer
sch zu versuchen vnd schwe
Vnd der hane krehet zum an
bis zu ihm sagte/Ehe der h
Vnd er hub an zu weinen.

Matth. 26.
Luce 22
Johan. 18.
Vnd bald a
rath mit den
vnd bunden I
lato. Vnd Pil
wortet aber/er
schuldigen in hart. Pilati
nicht. Eherwe hat sie dich
das ich auch Pilatus verrou
Erfogte aber man auff
sie begerten. Es war aber
nichten die im auffzur einen n
nd bat. Das er thät wie er pfle

S. Marcus XIII. Cap. 273

A der blossen haut/ vnd die Jünglinge griffen in. Er aber ließ den Linnwand faren/ vnd flohe bloß von ihnen.

Matth. 26.
Luc. 22.
Johan. 18.

Und sie füreten Ihesum zu dem Hohenprieſter/ dahin zuſammen komen waren alle Hoheprieſter vnd Elteſten vnd Schrifftgeleerten. Petrus aber folgete ihm nach von fernem/ biß hinein in des Hohenprieſters Pallast/ vnd er war da/ vnd ſaß bey den knechten/ vnd wermete ſich bey dem liecht.

III.
Ihesus geht
für in Caiphass
Hauſe.

Wer die Hohenprieſter vnd der ganze Rath/ ſuchten zeugniß wider Ihesum/ auff das ſie ihn zum todte brächten/ vnd funden nichts. Vil gaben falſch zeugniß wider ihn/ aber ir zeugniß ſtimmete nicht vber ein. Vnd etliche ſtunden auff/ vnd gaben falſche zeugniß wider in/ vnd ſprachen/ Wir haben gehört/ das er ſaget/ Ich wil den Tempel der mit händen gemacht iſt/ abbrechen/ vnd in dreien tagen einen andern bauen/ der nicht mit händen gemacht ſey. Aber ihr zeugniß ſtimmete noch nicht vber ein.

Johan. 2.

Und der Hoheprieſter ſtund auff vnter ſie/ vnd fragte Ihesum/ vnd ſprach/ Antworteſtu nichts zu dem/ das dieſe wider dich zeugen? Er aber ſchweig ſtille/ vnd antwortet nichts. Da fragte ihn der Hoheprieſter abermal/ vnd ſprach zu ihm/ Biſtu Chriſtus der Sohn des Hochgelobten? Ihesus aber ſprach/ Ich bins/ vnd ir werdet ſehen des menſchen Sohn ſitzen zur rechten Hand der krafft/ vnd komen mit des Himmels wolcken. Da zureiß der Hoheprieſter ſeinen Rock vnd ſprach/ Was dürſten wir weiter zeugen? Ihr habt gehört die Gottesläſterung. Was düncket euch? Sie aber verdampften in alle/ das er des todes ſchuldig were. Da fiengen an etliche in zuuerſpeien/ vnd verdecken ſein Angeſicht/ vnd mit fäuſten ſchlagen/ vnd zu im ſagen/ Weiſſage vns/ vnd die knechte ſchlugen in ins Angeſichte.

Matth. 26.
Luc. 22.
Johan. 18.

Und Petrus war danidden im Pallast/ Da kam des Hohenprieſters Mägdeleine/ vnd da ſie ſah Petrum ſich wermen/ ſchawet ſie ihn an/ vnd ſprach/ Bvnd du waereſt auch mit Iheſu von Nazareth. Er leugnet aber vnd ſprach/ Ich kenne in nicht/ weiß auch nicht was du ſageſt. Vnd er gieng hinauß in den vorhoff/ vnd der Hane krehet. Vnd die Mägd ſah ihn/ vnd hub abermal an zu ſagen denen die dabey ſtunden/ Dieſer iſt der einer. Vnd er leugnet abermal. Vnd nach einer kleinen weile/ ſprachen abermal zu Petro/ die dabey ſtunden/ Warlich du biſt der einer/ denn du biſt ein Galileer/ vnd deine ſprache lautet gleich alſo. Er aber ſieng an ſich zu verfluchen vnd ſchweren/ Ich kenne des Menſchen nicht/ von dem ihr ſaget. Vnd der Hane krehet zum andern mal. Da gedacht Petrus an das wort/ das Ihesus zu ihm ſagte/ Ehe der Hane zweymal krehet/ wirſtu mich dreimal verleugnen/ vnd er hub an zu weinen.

XV. Cap.

Und bald am morgen/ hielten die Hohenprieſter einen rath mit den Elteſten vnd Schrifftgeleerten/ dazu der ganze Rath/ vnd bunden Ihesum/ vnd füreten in hin/ vnd oberantworten in Pilato. Vnd Pilatus fraget in/ Biſtu ein König der Jüden? Er antwortet aber/ vnd ſprach zu im/ Du ſageſt. Vnd die Hohenprieſter beſchuldigeten in hart. Pilatus aber fragte ihn abermal vnd ſprach/ Antworteſtu nichts? Sihe/ wie hart ſie dich verklagen. Ihesus aber antwortet nichts mehr/ alſo/ das ſich auch Pilatus verwundert.

III.
Chriſtus
Pilato vberantwortet.

Matth. 27.
Luc. 23.
Johan. 18.

Er pflegte aber inen auff das Oſterfeſt einen Gefangen loß zugeben/ welchen ſie begerten. Es war aber einer/ genant Barrabas/ gefangen mit den auffhürriſchen/ die im auffhur einen mord begangen hatten. Vnd das volck gieng hinauß/ vnd bat/ das er thät/ wie er pfleget. Pilatus aber antwortet ihnen/ Volt ihr/ das ich

Matth. 27.
Luc. 23.
Johan. 18.

3 3 iii euch

Euangelium XV. Cap.

König) Hönisch res
det Pilatus / Als
wolt er sagen / Als
get ihr das dieser ar-
mer Mensch Kö-
nig sey / so seyd ihr toll
vnd töricht.
Vt sup. Matth. 27.
Qui dicitur
Christus.

euch den König der Jüden los gebe? Denn er wuste/das ihn die Hohenprieester auß C
neid oberantwortet hatten. Aber die Hohenprieester reizeten das volck/ daß er ihnen
viel lieber den Barrabam los gebe.

Pilatus aber antwortet widerumb/vnd sprach zu ihnen/ Was wolt jr denn daß
ich thue/dem/den ihr schuldiget/ er sey ein König der Jüden? Sie schrien abermal/
Creutzige in. Pilatus aber sprach zu inen/was hat er vbelß gethan? Aber sie schri-
en noch viel mehr/Creutzige in. Pilatus aber gedachte dem Volck gnug zuthun/vnd
gab ihnen Barrabam los/vnd oberantwortet ihnen Ihesum/ daß er gegeißelt vnd
gecreuziget würde.

Die Kriegsknechte aber füreten ihn hinein in das Rictthaus/vnd rieffen zu
Jamen die ganze schar/vnd zogen ihm ein Purpur an/vnd flochten ein Dörne
Krone/vnd setzten sie ihm auff/vnd fiengen ihn an zu grüssen/ Begrüßet sieistu der
Jüden König. Vnd schlugen im das Häubt mit dem rhor/ vnd verspeieten ihn/ vnd
fielen auff die knie/vnd beteten in an.

Und da sie in verspottet hatten/zogen sie im die Purpur auß/vnd zogen im seine
eigene Kleider an/vnd füreten in auß/das sie in Creutzigten. Vnd zwungen ei-
nen/der für vber gieng/mit namen Simon von Kyrene/der vom felde kam (der ein
Vater war Alexandri vnd Ruffi) das er im das Creuz trüge. Vnd sie brachten in
an die stet Golgatha/das ist verdolmetschet/Scheddelstet/ Vnd sie gaben im Myr-
rhen im Wein zutrinken/ vnd er namß nicht zu sich.

Und da sie in gecreuziget hatten/teilten sie seine Kleider/vnnd worffen das losß
drumb/ welcher was oberkäme. Vnd es war vmb die dritte stunde/da sie ihn
Creutzigten. Vnd es war oben vber ihn geschrieben/was man ihm schuld gab/nem-
lich/Ein König der Jüden. Vnnd sie Creutzigten mit ihm zween Mörder/einen zu
seiner rechten/vnd einen zur lincken. Da ward die Schrift erfüllet/die da sagt/Er
ist vnter die Vbelthäter gerechnet.

Und die für vber giengen/lästerten ihn/vnd schüttelten ihre Häubte/ vnd sprachß
en/Pfu dich/wie fein zubrichstu den Tempel/vnnd bawest ihn in dreien tagen.
Hilff dir nuh selber/vnd steige herab vom Creuz. Desselbengleichen die Hohenprie-
ster verspotteten ihn vnternander/ sampt den Schriftgelerten/vnnd sprachen/ Er
hat andern geholffen/vnd kan im selber nicht helfen/ Ist er Christus/ vnd König in
Israel/so steige er nuh vom Creuz/dasß wir sehen vnd gläuben. Vnd die mit im ge-
creuziget waren/schmäheten in auch.

Und nach der sechsten stunde/ward ein finsterniß vber das ganze land/ biß vmb
die neunde stunde. Vnd vmb die neunde stunde/rieff Ihesus laut/vnnd sprach/
Eli/Eli/lama asabthani? Das ist verdolmetschet/Mein Gott/ mein Gott/ warumb
hastu mich verlassen? Vnd etliche die dabey stunden da sie das höreten/ sprachen sie/
Sih/er ruffet dem Elias. Da lieff einer/vnd füllet einen schwam mit essig/ vnd ste-
cket in auff ein Rhor/vnd träncket ihn/vnnd sprach/ Halt/last sehen/ob Elias kome/
vnd in herab neme. Aber Ihesus schrey laut vnd verschied.

Und der Fürhang im Tempel zureiß im zwey stück/ vorn oben an biß vnten
aufß. Der Häubtman aber der dabey stund gegen im vber/vnd sahe/das er mit
solchem geschrey verschied/ sprach er/ Warlich dieser Mensch ist Gottes Sohn ge-
wesen.

Und es waren auch Weiber da/ die von ferne solchs schaweten/ vnter welchen
war Maria Magdalena/vnd Maria des kleinen Jacobs vnd Joses Mutter/
vnd Salome/die ihm auch nachgefolget/ da er in Galilea war/vnd gedienet hatten/
vnnd viel andere/die mit im hinauff gen Jerusalem gegangen waren.

Und am abend / dieweil es der Rüsttag war/ welcher ist der Vorfabbath/kam
Joseph von Arimathia/ein erbarer Rathsherr/ welcher auch auff das Reich
Gottes

VI.
Christus be-
graben.

Matth. 27.
Luce 23
Johan. 19.

V.
Leiden
Christi am
Creuz.

Psaln. 22.

D
Jesa. 53.

Matth. 27.
Luce. 23.

Psaln. 22

Matth. 27
Luce. 23.
Johan. 19.

S.
Gottes worte der wagers
Ihesu. Pilatus aber verur-
man vnd frager ihn/ob er
schubman gab er Joses
aber vnd wickelt in in die linn
haben vnd wickelt ein Er
Maria Joses schaweten zu

Und da der
Magdalena
kamen/vnd
ther sehr fr
der/ Wer
dahin vnd wurden genar
Vnd sie giengen hinei
hand sitzen der hatte ein la
nem/ Entsetzt euch nicht. I
außerstanden/ vnd ist nicht
hin vnd sagets seinen Jün-
ger. Da werdet ir ihn sehen
vnd loben von dem Grab
zu niemand nichts/dem si
Ihesus aber/ da er au
Ihesu er am ersten der
traben hatte. Vnd sie gieng
vnd da lende trugen vnd wer
waren erschienen/ gläubten
batt er sich vnter einer ander
giengen auch hin/vnd verkün-
dige da die Elffe zu ti
Vnd irs herben härtig
haben außgestanden. Vnd
Euangelium aller Creatur
von der aber nicht gläuber
Die Zeichen aber die da
Namen werden sie Teufel a
ben. Vnd so sie etwas tödlich
den werden sie die Hände le
Vnd der HERR/ nach d
gen Himmel/vnd
giengen au
Vnd de
bet

S. Marcus. XVI. Cap. 274

A Gottes wartet/der wagets/vnd gieng hinein zu Pilato/ vnd bat vmb den leichnam Ihesu. Pilatus aber verwunderte sich/das er schon tod war. Vnd rieß dem Häubtman/vnd fraget ihn/ob er längest gestorben were? Vnd als ers erkündet von dem Häubtman/gab er Joseph den Leichnam. Vnd er kaufte eine Linwad/vnd nam ihn abe/vnd wickelt in in die linwad/vnd legte in in ein Grab/das war in einen Fels gehawen/vnd welcket ein Stein für des grabes thür. Aber Maria Magdalena/vnd Maria Joses schaweten zu/ woh er hin gelegt ward.

XVI. Cap.

Wnd da der Sabbath vergangen war/ kauften Maria Magdalena/vnd Maria Jacobi vnd Salome speceren/auff das sie kämen/vnd salbeten in. Vnd sie kamen zum Grabe an einem Sabbath sehr früe/da die Sonne auffgieng. Vnd sie sprachen vnternander/ Wer walcket vns den stein von des Grabs thür? Vnd sie sahen dahin/vnd wurden gewar/das der Stein abgetwelket war/ denn er war sehr groß. Vnd sie giengen hinein in das Grab/ vnd sahen einen Jüngling zur rechten hand sitzen/der hatte ein lang weiß kleid an/vnd sie entsetzten sich. Er aber sprach zu inen/Entsetzet euch nicht. Ihr suchet Ihesum von Nazareth den gecreuzigten/Er ist auffstanden/vnd ist nicht hie/Sihe da/die stäte/da sie in hinlegten. Gehet aber hin/vnd sagets seinen Jüngern/vnd Petro/das er für euch hingehen wird in Galilea/ Da werdet jr ihn sehen/wie er euch gesagt hat. Vnd sie giengen schnelle herauf/vnd flohen von dem Grabe/denn es war sie zittern vnd entsetzen ankomen/vnd sagten niemand nichts/denn sie fürchten sich.

Matth. 28.
Luce. 24.
Johan. 20

Auffer-
stehung Chri-
sti.

B
Offenba-
rung Christi.

Luce. 24.

Ihesus aber/ da er auffstanden war/ früe am ersten tage der Sabbath/erschein er am ersten der Maria Magdalene/von welcher er sieben Teufel außgetrieben hatte. Vnd sie gieng hin/vn verkündigets denen/die mit im gewesen waren/die da leide trugen vnd weineten. Vnd dieselbigen/da sie höreten/das er lebete/vnd were jr erschienen/gläubten sie nicht. Darnach/da zween auß inen wandelten/ offenbart er sich vnter einer andern gestalt/da sie auff's feld giengen. Vnd dieselbigen giengen auch hin/vnd verkündigeten das den andern/Den gläubten sie auch nicht. **B**leibt/da die Eilffe zu tisch sassen/offenbart er sich/vnd schalt ihren vnglauben/ vnd ires hertzen härtigkeit/das sie nicht gegläubt hatten/ denen/die in gesehen hatten auffstanden. Vnd sprach zu inen/Gehet hin in alle Welt/vnd prediget das Euangelium aller Creaturen. Wer da gläubet vn getaufft wird/der wird selig werden/Wer aber nicht gläubet/der wird verdampft werden.

Die Zeichen aber/die da folgen werden/denen/die da gläuben/sind die/ in meinem Namen werden sie Teufel austreiben/mit neuen Zungen reden/ schlangen vertreiben. Vnd so sie etwas tödlichs trincken/wirds ihnen nicht schaden. Auff die Kranken werden sie die Hände legen/ so wirds besser mit ihnen werden.

Vnd der HERR/ nach dem er mit ihnen geredt hatte/ ward er auffgehoben gen Himmel/vnd sitzet zur rechten hand Gottes. Sie aber giengen auß/vnd Predigeten an allen örten/ Vnd der HERR wirkte mit inen/vnd bekräftiget das wort / durch mitfolgende Zeichen.

3 3 iij Sintemal